Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

484 (21.10.1920) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag 21. Oktober 1920 — Abend-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 484

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabegebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Einstellung der russisch-polnischen Kämpfe.

d Warschau, 21. Okt. (Eigener Drahtbericht.) **Der amtliche Heeresbericht vom 20. Oktober besagt: Am 19. Oktober um 20 Uhr (d. i. um 8 Uhr deutsche Zeit) sind die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt. In den südlichen Abschnitten verhielt sich der Feind bis zum letzten Augenblick aktiv, indem er versuchte, sie aus dem besetzten Gebiet zu verdrängen. Damit hat auch der Krieg der Russen und Polen gemäß dem Abkommen von Riga sein Ende gefunden.**

Neue Verhandlungen mit Krassin.

Stockholm, 20. Okt. (Havasmeldung.) Es geht hier das Gerücht, daß die englische Regierung dabei sei, mit den Sowjets einen Handelsvertrag abzuschließen. Krassin soll in London die notwendigen Sicherheiten gegeben haben.

Die englisch-französische Note an Polen.

WTB. London, 20. Okt. Wie Reuter meldet, ist in der Note, die Frankreich und England an die polnische Regierung sandte, u. a. dargelegt, die polnische Regierung solle Seligowskys Vorgehen vollständig desavouieren. Eine solche Maßnahme würde für den Völkerbund eine Genugtuung bedeuten, dessen Autorität erschüttert sei. Die Note fügt hinzu, wenn die Lage nicht unverzüglich aufgeklärt werde, so würde die englische und die französische Regierung zu erwägen haben, welche Schritte zu unternehmen seien.

Eisenbahnerstreik in der Ukraine.

d. Bukarest, 20. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Hiesigen Blättermeldungen zufolge ist in den von den Bolschewisten besetzten Teilen der Ukraine ein Streik der Eisenbahner ausgebrochen. In mehreren Ortschaften kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Streikenden und Abteilungen der roten Armee. Infolge des Streiks ist der Rückzug der Bolschewisten sehr erschwert. Sie müssen ihre Munition und Lebensmitteldepots im Stich lassen. Das ganze Proviantdepot von Kamenew-Podolsk wurde von dem Rückzuge in Brand gesteckt.

Armenien gegen die Kemalisten.

d. London, 20. Okt. (Eigener Bericht.) Aus Konstantinopel erfahren die „Times", daß der bolschewistische Geschäftsträger Eriwan der armenischen Regierung mitgeteilt habe, daß die Sowjetregierung die Verantwortung für die Angriffe der türkischen Nationalisten in Armenien ablehne. In Armenien ist die ganze männliche Bevölkerung von 18—35 Jahren mobilisiert worden. Auch zahlreiche Frauen haben sich als Freiwillige gemeldet. Die armenischen Legionäre tragen zum großen Teil französische Kriegsdekorationen, da sie zum Teil in den Fremdenlegionen in Cilizien gedient haben. Sie werden von den Franzosen nach Kräften unterstützt.

Die Regierungsneubildung in der Türkei.

= Konstantinopel, 20. Okt. (Havasmeldung.) Der Sultan hat Towfik Pascha offiziell mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Aus Mesopotamien.

WTB. London, 21. Okt. Das Kriegsamt teilt mit, daß die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindungen bei Bagdad militärische Operationen von einem gewissen Umfange erforderlich machten. Die Hauptphase dieser militärischen Operationen ist nunmehr zu Ende geführt worden. Die englischen Verluste beliefen sich dabei auf 416 Tote, 1119 Verwundete, 59 Gefangene und 473 Vermißte. Die Verluste der Araber sollen bedeutend höher sein.

Die Meinungsverschiedenheiten über Oberschlesien

Engherzigkeit des preußischen Landtags.

d. Kattowitz, 21. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Breslauer Vertreter der „Vossischen Zeitung" glaubt von Spaltungsbestrebungen innerhalb des oberschlesischen Zentrums berichten zu können und zwar aufgrund der Autonomiefrage. Besonders soll ein Teil der polnisch sprechenden Geistlichen derartige Tendenzen verfolgen. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, steht der gesamte Vorstand des oberschlesischen Zentrums auf dem Standpunkt der bundesstaatlichen Autonomie. Spaltungsbestrebungen sind nicht zu befürchten.

-t Berlin, 21. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Während die Reichsregierung, sowie die Regierungsparteien und die sozialdemokratische Partei des Reichstages der Ansicht sind, daß Oberschlesien ein selbständiges Land innerhalb Deutschland werden muß, sind die Parteien im Landtage anderer Meinung. Eine eingehende Beratung über die oberschlesische Frage wird in den nächsten Tagen den Reichstag und die Regierung beschäftigen. Dem Vernehmen nach sind im Landtage das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Demokraten gegen die Loslösung.

Die polnische Agitation in Oberschlesien.

d. Beuthen, 20. Okt. Die Polen haben eine großzügige Eisenbahnagitation eingerichtet, die gruppenweise vorgenommen wird. Es bestehen elf solcher Gruppen zu je zehn Mann, die auf bestimmte Eisenbahnzüge eingeteilt werden. Gewöhnlich sitzen in einem Abteil zwei Mann. Die Reisen finden nach bestimmten Plänen statt, jedoch erfolgt ein täglicher Wechsel der Gruppen, damit das Publikum nicht die Agitation erkennt. Der Ausgangspunkt der ganzen polnischen Aktion ist bekannt. Jeder dieser Agenten ist mit einem genauen Stationsverzeichnis in deutscher und polnischer Sprache versehen, die das polnische Plebiszitkommissariat herausgegeben hat.

Das Arbeitsamt des Völkerbunds.

-t. Berlin, 20. Okt. Der frühere französische Minister Albert Thomas, Leiter des Völkerbundsarbeitsamtes in Genf, hat auf seiner Durchreise von Paris nach Warschau auf Einladung der Gewerkschaften im ehemaligen Herrenhause in Berlin teils in deutscher, teils in französischer Sprache einen Vortrag über Organisation und Aufgaben des Arbeitsamtes gehalten. Außer den führenden Persönlichkeiten der deutschen Gewerkschaften aller Richtungen waren Vertreter des Reichsarbeitsministeriums und der Deutschen Liga für den Völkerbund anwesend. Aus dem Vortrage ist besonders hervorzuheben, daß die deutsche Sprache neben der französischen und englischen als gleichberechtigt angesehen werden soll und daß alle Publikationen des Amtes auch in deutscher Sprache erscheinen werden, da, wie er hervorhebt, von den 25 Millionen Arbeitern, deren Interesse das Arbeitsamt zu wahren sucht, 10 Millionen Deutsch als Muttersprache oder Verkehrssprache, nicht aber Französisch oder Englisch beherrschen. Gestern hat er dem Reichsarbeitsministerium und der Deutschen Liga für den Völkerbund einen Besuch abgestattet. Er reist auch in die anderen Hauptstädte, um persönlich für die Durchführung der auf der Washingtoner Konferenz im vorigen Jahre gefaßten Beschlüsse arbeitsrechtlichen Inhalts tätig zu sein.

Die Konkurrenz der deutschen Farbstoffe in England.

-t Berlin, 20. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Nach Berichten der englischen Presse sind zahlreiche Vertreter deutscher Handelshäuser in England eingetroffen, um die geschäftlichen Beziehungen zu britischen Firmen wieder aufzunehmen. Das besondere Interesse der englischen Geschäftswelt wendet sich dabei, wie die Handelszeitungen betonen, der deutschen Farbenindustrie zu. Die deutschen Reisenden hätten ganz hervorragende Qualitäten hochwertiger Farbstoffe mit herübergebracht. Die deutschen Farbstoffe seien nach Farbe und Qualiät eine Quelle des Neids der britischen Farbherstellung, und ein Vergleich mit den deutschen Produkten zeige die Kümmerlichkeit des Fortschritts, den die britischen vom Staat subventionierten Farbfabriken gemacht hätten. In Kreisen der britischen Farbproduzenten ist man der Meinung, daß eine angemessenere Zufuhr deutscher Farbstoffe für die britischen Produzenten eine beträchtliche Herabsetzung der Erzeugungskosten bedeuten würde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen bestimmte, m Bradforder Handel sehr gesuchte Farben in der Preislage bis zu 1 Schilling offerieren, der englische Erzeuger eine gleiche Farbe von jedoch minderwertiger Qualität nur zu 4 Schilling pro Pfund liefere.

Deutsche Waren für Indien.

Das ehemals aussichtsreiche Unternehmen der Bagdadbahn, die dem deutschen Wirtschaftsleben eine lohnende Verkehrsader zum Orient, zu Persien und Indien werden sollte, ist durch den Ausgang des Weltkrieges abgebunden worden. Aber wie trotz des Versailler Vertrages manche sonstigen Blütenträume des Vielverbandes nicht zur Reife gelangten, so scheint auch die Abschnürung Deutchlands vom großen Markt Vorderindiens zu mißlingen. Ein hervorragender indicher Finanzmann und Industrieller, Mulle Javanjee, weilte kürzlich in Berlin, und über seine Absicht gibt die englische Presse Auskunft. Sie meldet von dem Bestreben des Inders, in weitem Umfange direkte Handelsbeziehungen mit Deutschland herzustellen. Und zwar auf dem Seeweg durch einen direkten Personen- und Frachtverkehr zwischen Hamburg und Kalkutta oder Bremen und Bombay. Die großen Märkte des Ostens sollen solcherart mit ihren Rohstoffen und Bazaren der deutschen Erzeugung erschlossen werden, unter Ausschaltung des englischen Zwischengliedes. Der Plan zeugt von Weitblick und Entschlossenheit, denn das Ziel ist, eine Durchbrechung des englischen Handelsmonopols mit Indien. In der Vorkriegszeit vollzog sich der deutsche Warenaustausch mit Indien zumeist als Abzweigung des Frachtverkehrs mit Ostasien und Australien, wenn man von der Reiseinfuhr absieht, für die Bremen eine Art Weltmarktstellung erlangt hat. Der genannte indische Großkaufmann soll weitgehenden Einfluß auf die indische Schiffahrt, auf Mühlen-, Fabrik- und Zeitungsunternehmungen besitzen. Er wird von der englischen Presse als „indischer Stinnes" bezeichnet. Wenn nun auch ein direkter Handelsverkehr zwischen Indien und Deutschland sich nur allmählich entwickeln kann, so ist es doch bemerkenswert, daß Deutschland keineswegs seinen guten Ruf in der Welt verloren hat, daß ein transozeanisches Land mit ihm Verbindung sucht, obwohl Deutschland auch seine Handelsflotte eingebüßt hat. Darin sollten wir eine Mahnung sehen, das Vertrauen zu uns selbst nicht zu verlieren, sondern rüstig emporzustreben.

Aus dem englischen Unterhaus.

WTB. London, 20 Okt. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Bonar Law, daß sich die Durchführung der Friedensverträge in zufriedenstellender Weise vollziehe und daß sich die britische Regierung mit der Aburteilung des ehemaligen deutschen Kaisers in London nicht beschäftigen werde. Chamberlain bemerkte, daß Oesterreich bis jetzt keine Schiffe abgeliefert habe und daß Deutschland in weitgehendstem Maße den Bestimmungen von Spa über die Kohlenlieferungen nachgekommen sei. Weiterhin teilte er mit, daß die von allen Ländern Deutschland gemachten Vorschüsse ungefähr das Dreifache sämtlicher von Großbritannien gemachten Vorschüsse betrügen. Abg. Brace erklärte, daß die Grubenarbeiter den Vorschlag der Regierung, den Lohnstreik einem Schiedsgericht zu unterbreiten, nicht annehmen könnten, da die Erfüllung der Lohnforderungen von der Produktionssteigerung abhängig gemacht würde und die Bergarbeiter eine Ueberproduktion befürchteten. Wenn die Grubenarbeiter eine Niederlage erleiden sollten, dann würde dies nicht dazu beitragen, die Kohlenförderung zu steigern. Den Bergleuten müsse die von ihnen geforderte Lohnerhöhung zugebilligt werden. Nach Anhörung Braces hielt der Kabinettsrat eine längere Sitzung ab, worauf Lloyd George erklärte, die von Brace gemachten Vorschläge seien in mehreren Punkten unklar. Eine Erhöhung der Kohlenproduktion sei nötig. Wenn aber die Regierung die volle Zustimmung zu den Forderungen der Bergleute erklärte, so bedeute dies nichts anderes, als daß die Regierung ihre bisher eingenommene Haltung aufgebe. Sie verkenne allerdings nicht, daß das jetzige System der Entlohnung verbessert werden müsse; sie sei aber weiterhin bereit, alle Vorschläge zu prüfen, die geeignet seien, den Wünschen der Arbeiter gerecht zu werden und die Kohlenförderung zu steigern. Die Vertreter der Bergleute im Unterhaus zeigten sich sehr enttäuscht darüber, daß die Regierung nach wie vor an ihrer Stellungnahme festhalte, nämlich, daß jede Lohnerhöhung von einer Steigerung der Produktion abhängig sei. Hodge äußerte sich dahin, es sei noch kein Schritt vorwärts getan worden, da Lloyd George sich noch immer an die Vorschläge halte, die die Bergleute endgültig abgelehnt hätten. Der Präsident des Verbandes der schottischen Bergleute faßt seine Ansicht wie folgt zusammen. Die unveränderte Stellungnahme der Regierung werde die Bergarbeiter in ihrem Entschluß, bis zum Ende zu kämpfen, nur bestärken. Der Vertreter der Bergleute von Südwales betonte, es gebe nur einen Weg, um aus den Schwierigkeiten heraus zu kommen: Die Regierung müsse die Lohnforderungen der Bergleute bewilligen und darauf vertrauen, daß nach den gegebenen Versprechungen der Bergleute in Verbindung mit den Grubenbesitzern Maßnahmen getroffen **werden, um die Förderung so viel wie möglich zu steigern.**

Danzig.

-t. Berlin, 20. Oktober.

Die seit Monaten schwebende Lösung der Danziger Frage scheint, Pariser Meldungen zufolge, unmittelbar bevorzustehen. Wie das Organ des Danziger Oberkommissars, Sir Reginald Tower, die „East Expreß", verbreitet, soll das Verfassungsstatut der freien Stadt Danzig bereits fertiggestellt sein. Wie erinnerlich, war die Verfassung von deutschen und polnischen Vertretern der Stadt im Zusammenwirken mit dem Oberkommissar nach langwierigen Verhandlungen entworfen worden; diesen Entwurf galt es nun in Paris im Wortlaut festzulegen, und daran haben sich außer den interessierten Delegationen Danzigs unter Führung von Oberbürgermeister Sahm und der Polen die alliierten und assoziierten Mächte in Gemäßheit des Versailler Vertrages beteiligt. Bei diesem Werk war eine Reihe großer Schwierigkeiten zu überwinden. Sahm hat in Paris gegen eine gehässige Presse anzukämpfen gehabt, die zum großen Teil aus politischen Quellen gespeist, keine Gelegenheit vorübergehen ließ, um dem Vertreter der freien Stadt Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Sahm soll unter anderm sich während des Krieges als heftiger Annexionist betätigt und nach der Revolution Versuche gemacht haben, Verbindungen mit den Bolschewisten anzuknüpfen. Obwohl diese Gerüchte in das Reich der Fabeln gehören, wurden sie doch in Paris geglaubt und haben die Autorität des Danziger Unterhändlers empfindlich gestört. Auf der andern Seite war es auch dem polnischen Vertreter Paderewski nicht gelungen, die polnischen Forderungen auf Ausschaltung des Danziger Einflusses in der Verwaltung der Stadt durchzusetzen, obwohl er wiederholt mit seinem Rücktritt gedroht hatte. Demgegenüber hat sich die mit der Festlegung des Wortlautes der Verfassung betraute Entente-Kommission an die durch die Artikel 103 und 104 des Versailler Vertrages gestellten Normen halten wollen. Wie steht es in Wirklichkeit damit? Die grundlegenden Bestimmungen des Artikel 104 sind durchbrochen worden. Wenn die noch etwas unklaren Bestimmungen der Pariser Abmachung, deren authentische Fassung noch nicht bekannt ist, auch in einigen Punkten ratifiziert werden sollte, so scheinen doch wesentliche Bestimmungen dem Geiste der Pariser Redaktoren zu entsprechen. Danach soll die Führung der auswärtigen Angelegenheiten, der Versailler Akte entsprechend, den Polen zustehen. Als Pflaster auf diese Wunde soll nun Danzig dafür das Recht haben, eigene Flagge zu führen und eine autonome Verwaltung der gesamten Hafenanlagen und der Eisenbahn auszuüben. Mit Recht bringt demgegenüber eine Danziger Meldung zum Ausdruck, daß die deutsche Bevölkerung der Stadt der angeblichen Regelung der Danziger auswärtigen Angelegenheiten aus begreiflichen Gründen keinen Glauben schenke. Jedenfalls hat die Entente kein Recht den Versailler Vertrag für sich in Anspruch zu nehmen, solange sie ihn selbst mit Füßen tritt. Denn nach dem Vertrage sollte Polen die Verwaltung der Weichsel und des gesamten Eisenbahnnetzes im Bereich der freien Stadt ausüben und Danzig in das polnische Zollgebiet einbeziehen dürfen. Diese Bestimmungen sind nun aber in der festgestellten Verfassung auf den Kopf gestellt worden. Nach dem neuen Statut soll jetzt der freien Stadt die Hafenverwaltung unterstehen und soll die Zollverwaltung in den Händen Danzigs belassen werden, abgesehen davon, daß im Widerspruch zum Versailler Vertrage (Art. 107) die Danziger Hafenverwaltung den gesamten ehemaligen Besitz des deutschen Reiches und des polnischen Staates erhalten soll. Infolge dieser Abweichungen vom Versailler Vertrage sollen sowohl die Danziger wie die polnischen Delegierten bereits ihre Abänderungsvorschläge eingereicht haben. Wenn auch die Bestimmungen über Zollwesen und Verwaltung für Danzig nicht ungünstig sind, so muß doch darauf gedrungen werden, daß die allerwichtigste und entscheidende Bestimmung über die Führung der auswärtigen Angelegenheiten, wenn sie auch im Art. 104 Nr. 6 des Versailler Vertrages zugunsten Polens ausgesprochen ist, ebenfalls dahin revidiert wird, daß die auswärtigen Angelegenheiten der Stadt ausschließlich Sache Danzigs sind. Denn juristisch ist eine solche, sich kreuzende Dualität der Staatsgeschäfte undurchführbar. Auf keinen Fall aber kann sich die Entente in der Rechtfertigung dieser Norm auf den Versailler Vertrag berufen, da dieser von ihr selbst durchlöchert worden ist.

Eine Tendenzmeldung.

Paris, 20. Okt. (Eigener Dratbericht.) Der Berliner Berichterstatter des „Intransigeant" berichtet, daß seit Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Fleisch nunmer so viel Fleisch und Geflügel zu kaufen sei, wie man Lust habe. Wenn eine gerechte Verteilung dieser Vorräte stattfinden würde, so könne sich jeder sattessen. Diese Tendenzmeldung gewinnt eine besondere Bedeutung im Hinblick auf die verlangten 820 000 Milchkühe.

Die Unruhen in Irland.

WTB. London, 20. Okt. Im englischen Unterhaus sagte Greenwood in Erwiderung auf eine Anfrage: seit 1. Januar seien 100 Polizisten und 13 Militärpersonen in Irland getötet, 150 Polizisten und 60 Militärpersonen verwundet worden. Er könne dem Hause nur die Versicherung geben, daß die Regierung die zum Schutze der Staatsdiener zur Verfügung stehenden Mittel ständig verbessere.

WTB London, 21. Okt. Bei der Debatte über die irische Frage im Unterhause verlangte namens der Arbeiterpartei Henderson eine Untersuchung über die Repressalien. Ihm erwiderte der Unterstaatssekretär für Irland, daß die Tatsachen entstellt worden seien. Die Ruhe werde nach und nach wieder hergestellt. Für die Einleitung einer Untersuchung sprachen sich auch Lord Robert Cecil und Asquith aus. Doch wurde der Antrag Henderson mit 346 gegen 70 Stimmen abgelehnt, nachdem Bonar Law erklärt hatte, daß die Einleitung einer Untersuchung ein Mißtrauensvotum für diejenigen bedeuten würde, die mit der Wiederherstellung der Ordnung beauftragt seien.

Eine Erinnerungsfeier in Wittenberg.

d. Wittenberg, 21. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Zur hundertjährigen Feier der Verbrennung der Bannbulle durch Martin Luther wird die Stadt Wittenberg besonderes Notgeld zur Erinnerung herausgeben. Vertreter der nordischen Kirche, sowie Vertreter aus Deutsch-Oesterreich und Amerika haben ihr Erscheinen bei der Feier zugesagt. In der Festsitzung der Luthergesellschaft am 10. November wird Prof. Böhme aus Leipzig den Festvortrag halten. Ein Festgottesdienst und ein Festzug, sowie die Aufführung von „Luther auf **der Wartburg" werden folgen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Der schwere Eisenbahnunfall bei Singen a. H.

Zu dem schweren Eisenbahnunfall, der sich, wie bereits im Mittagblatt gemeldet, heute früh bei Singen ereignete, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Der um 5 Uhr morgens von Radolfszell abgehende Güterzug mit Personenbeförderung ist auf bisher noch unaufgeklärte Weise um 5 Uhr 30 Min. kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Singen entgleist. Der Güterzug beförderte in der Hauptsache Arbeiter und Arbeiterinnen, die in den Singener Fabriken beschäftigt sind, in einem besonderen Personenwagen, der zwischen der Lokomotive und den Güterwagen eingeschaltet war. Durch die Entgleisung wurde dieser Wagen vollständig zertrümmert. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus in Singen zugeführt. 14 Wagen des Güterzuges wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer der ersten Maschine kam mit dem Schrecken davon, während der Heizer schwer verbrüht wurde. Der Zugführer konnte den Begleitwagen unversehrt verlassen. Die zweite Lokomotive ist umgestürzt und liegt auf dem Kessel. Durch den Unfall sind zahlreiche Gleise zerstört und gesperrt worden. Das Aufräumen des Trümmerfeldes dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Amtlich wird über den Unfall folgende Meldung ausgegeben:

Heute vormittag entgleiste in Singen a. H. bei der Einfahrt der Güterzug 7921 (fahrplanmäßig in Singen an 5.32 Uhr), der von zwei Lokomotiven gefahren wurde und an zweiter Stelle einen Personenwagen 4. Klasse zur Arbeiterbeförderung führte, mit den beiden Lokomotiven, wobei mehrere Wagen umfielen und schwer beschädigt wurden. Fünf Personen, darunter einer der beiden Lokomotivheizer, sind schwer, fünf Reisende minder schwer und 13 leicht verletzt. Aerztliche Hilfe, sowie ein Hilfszug waren sofort zur Stelle. Der Materialschaden ist bedeutend. Die beiden Geleise in der Richtung Singen-Konstanz sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Untersuchung ist eingeleitet."

*

)!(**Grünwettersbach** (Amt Durlach), 20. Okt. Die hiesige Gemeindesparkasse zählte Ende vorigen Jahres 1429 Einleger; das Reinvermögen betrug 64 090 Mk., es hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 655 Mk. vermindert. An Kreise und Gemeinden hat die Sparkasse ca. 500 000 Mk. ausgeliehen. — In dem benachbarten Hohenwettersbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

dt. **Mannheim**, 20. Okt. In dem Vorort Freudenheim sind drei Personen an Wurstvergiftung schwer erkrankt. Eine Person ist vollständig gelähmt und erblindet. Die Aerzte stehen bei der Art der Behandlung vor einem Rätsel. Die drei Personen haben in einer Wirtschaft Geberwurst genossen, die nicht genügend durchgekocht gewesen sein soll.

dt. **Mannheim**, 20. Okt. Wegen versuchten Raubs hatte sich vor dem Schwurgericht der 19 Jahre alte Schlosser Josef Mohr aus Neckarhausen zu verantworten. Mohr ist ein jähzorniger und gewalttätiger Mensch. Wegen einer von seinem Vater erhaltenen Ohrfeige war er von zu Hause davongelaufen und stand dann mittellos da. Er kam in schlechte Gesellschaft, die ihm zwei Auswege wies, entweder zur Fremdenlegion oder etwas anzustellen, um ins Zuchthaus zu kommen, wo es wenigstens satt zu essen gäbe. Mohr entschied sich für letzteres und überfiel am 15. Juni d. J. den Althändler Gerichon Wachtel in seinem Laden in S. 4, um ihn zu knebeln und seiner Brieftasche zu berauben. Wachtel setzte sich aber zur Wehr, konnte sich losreißen und das Freie erreichen. Mohr wurde bald darauf verhaftet; bei seinem Verhör vor dem Untersuchungsrichter sprang er kurz vor seiner Abführung zum Fenster hinaus zwei Stockwerke tief in den Hof, wo er mit gebrochenen Beinen liegen blieb. Er geht heute noch an Krücken. Die Geschworenen bejahten in Anbetracht der Umstände und der bisherigen Unbestraftheit des Angeklagten nur die Frage auf versuchte Nötigung, worauf ihn das Gericht zu 6 Monat Gefängnis abzüglich 3 Monat Untersuchungshaft verurteilte und ihn auf freien Fuß setzte.

k. **Oberflockenbach** (A. Weinheim), 20. Okt. Im hiesigen Wasserleitungsgraben wurde die Leiche des 61jährigen Höhr aus Altenbach aufgefunden. Gestern weilte eine Gerichtskommission an Ort und Stelle.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. Oktober.

):(**Kinder-Sonderzug.** Gestern abend 7½ Uhr langte wiederum ein Sonderzug von Frankfurt a. Main hier an, der zahlreiche Kinder aus Norddeutschland zu längerem Erholungsaufenthalt nach der Schweiz brachte. Die Kinder erhielten durch das Rote Kreuz auf dem Hauptbahnhof Verpflegung und um 9 Uhr fuhr der Zug nach Basel weiter.

= **Die Notlage des Pfründnerhauses**, über die wir dieser Tage berichteten, hat bereits eine größere Zahl edler Spender zu reichen Gaben veranlaßt. Wie aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer hervorgeht, wurden bisher insgesamt etwa ℳ 16 500 gestiftet. Dieser Betrag reicht aber naturgemäß bei weitem nicht aus, um eine wirkliche Hilfe für die vorhandene Notlage zu bilden und man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die Quelle der Gaben auch weiterhin so reichlich fließen wird, wie sie begonnen hat. Die Badische Bank nimmt Spenden jeder Art entgegen.

= **Nachweisbar unrichtige Mitteilungen** macht in ihrer heutigen Nummer die „Badische Landeszeitung" über die „Badische Presse". Wir haben dem Blatt eine Richtigstellung zugehen lassen, glauben aber im Sinne unserer Leser zu handeln, wenn wir sie nicht durch die Fortführung einer öffentlichen Polemik langweilen.

§ **Unfall mit Todesfolge:** Heute früh 6½ Uhr ist die Händlerin Marie Stoll von hier auf Bahnsteig IV des Hauptbahnhofes hier aus einem anfahrenden Zug ausgestiegen. Sie kam unter denselben und wurde sofort getötet.

§ **Verhaftet wurden:** Ein Sattler, ein Schreibgehilfe, sowie ein Taglöhner, sämtliche von hier, wegen Diebstahls, ein Zimmermädchen aus München, das ihrer Dienstherrschaft Kleider und Wäsche im Werte von 33 000 ℳ entwendet hat; ein Kutscher von hier und eine Dienstmagd aus Oberacker wegen Diebstahls, ein Kaufmann aus Haigerloch wegen Unterschlagung von 74 000 ℳ; ein Buchhalter von hier wegen Unterschlagung von 19 500 ℳ, sowie ein Bäcker aus Malsch wegen Schleichhandels mit Salvarsan.

§ **Diebstahl.** Aus einem Büro in der Hans Thomastraße wurde in der Zeit vom 16. bis 18. Oktober eine Schreibmaschine, Marke Ideal, im Werte von 2 000 ℳ von bis jetzt unbekanntem Täter entwendet.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 21. Okt.

Das Karlsruher Schwurgericht hatte sich heute mit der Anklage gegen den etwa 24jährigen Sohn des Baden-Badener Kunstmalers Professor Engelhorn, den Studenten Robert Engelhorn, wegen Mordes zu befassen. Die am 7. März in Baden-Baden auf offener Straße begangene Tat erregte seiner Zeit außerordentliches Aufsehen und steht wohl noch in aller Erinnerung. Und zwar dies, umsomehr, als für die Tat jedwedes Motiv fehlte und der Erschossene, der etwa in gleichem Alter stehende Sohn des Badener Bankiers David Kahn, dem Täter vollständig fern stand. Man sprach damals sofort die Vermutung aus, daß es sich um die Tat eines bei Begehung derselben in einem Wahnzustande befindlichen Menschen handelte und auch die heutige Verhandlung dürfte bei einem aufmerksamen Beobachter diese Vermutung eher gestärkt als abgeschwächt haben. Engelhorn selbst erklärte, er habe unter einer gewissen Zwangsvorstellung gehandelt und aus der ganzen Verhandlung ging hervor, daß der Täter auf jeden Fall ganz unklaren, eigenartigen seelischen Verhältnissen und Stimmungen unterworfen war und auch heute noch ist. Inwieweit diese seltsame psychische Veranlagung in gesetzlichem Sinne zu berücksichtigen ist, kann naturgemäß erst durch die Sachverständigen-Gutachten, die bei Schluß der Redaktion noch nicht, bezw. nur in einer einzigen Auslassung vorlagen, sowie durch die Urteilssprechung selbst festgestellt werden.

Den Vorsitz in der heutigen Verhandlung führte Landgerichtsrat Dr. Fromherz, Vertreter der Staatsanwaltschaft war Staatsanwalt Dr. Hafner, Verteidiger Rechtsanwalt Walter Hermann-Baden. Eine große Anzahl Zeugen waren geladen. Davon waren zwei nicht erschienen, darunter der Vater des Getöteten, Kahn, der nach der Tat des Angeklagten zusammengebrochen ist und aus gesundheitlichen Gründen schwer an den aufregenden Verhandlungen teilnehmen kann. Der Vater des Angeklagten machte von dem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch, ebenso sein Oheim.

Die Anklage legte dem Beschuldigten ein Verbrechen im Sinne des § 211 (Mord) zur Last.

Die Vernehmung ergab: Robert Engelhorn ist am 14. Mai 1890 zu Stuttgart geboren. Seine Eltern wohnten in München, Ueberlingen, Stuttgart und seit 1902 in Baden-Baden. 1902 kam Engelhorn in die Schule, zunächst in die Volksschule, dann 1905 in das Gymnasium. Im Jahre 1914 machte er das Abiturium und meldete sich dann freiwillig zum Kriegsdienste. Im Osten und Westen nahm er am Kriege teil und erhielt auch das Eiserne Kreuz, das er aber später nicht mehr trug, da, wie er sagte, viele diese Auszeichnungen erhalten hätten, die sie nicht verdienten. Nach dem Rückmarsche meldete er sich bei dem Heimatdienste Ost. Als er einmal nach Hause kam, fand er seine Mutter in besorgniserregendem Zustande vor, weil sie um das Leben ihres Sohnes fürchtete. Dann studierte er im Sommersemester 1919 in Freiburg Medizin und im Wintersemester 1919/20 Nationalökonomie und Geschichte. Bereits als Mediziner hatte er sich besonders für diese Fächer und für Politik interessiert und in erster Linie Vorlesungen über diese Wissensgebiete besucht. Im nächsten Semester wollte er in Tübingen Zoologie studieren und war einmal hinübergefahren, um sich den Vorlesungsplan anzusehen. Bei dieser Gelegenheit war Engelhorn auch in einer Landsmannschaft aktiv geworden. Nach kurzer Zeit fuhr er nach Berlin, in der Absicht, nach Rußland zu gehen, entweder als Soldat oder als einfacher Muschik. Zu diesem Zwecke setzte er sich mit den Kommunisten, besonders mit Professor Elzbacher, in Verbindung. Er bekam aber mangelhafte Auskunft von ihnen und kehrte enttäuscht nach Baden zurück. Politische Beziehungen will Engelhorn zu den Kommunisten nicht gehabt haben. Als er wieder in Baden-Baden angekommen war, kam es zu einer aufregenden Szene in der elterlichen Villa: Engelhorn zerriß aus Erregung einen Anzug in Fetzen und warf ihn zu Boden. Dann ging er nach Tübingen, wo er sich mit Selbstmordgedanken trug. Auch hatte er die Absicht sich die Augen aus dem Kopfe zu schießen, damit man ihn für nichts mehr verantwortlich machen könnte.

Am Donnerstag, den 4. März 1920, war er mit seinem Onkel in einer Vorstellung des Badener Theaters gewesen. Die Vorstellung „Von Morgen bis Mitternacht" von Georg Kaiser hatte großen Eindruck auf ihn gemacht, so daß ihm wieder Selbstmordgedanken kamen. Zeitweise fühlte sich Engelhorn als Heiligen, als Christus. Die Absicht, öffentlich aufzutreten, will Engelhorn nicht gehabt haben, dagegen Jünger zu werben und die Frage, wie er sich opfern könnte, beschäftigte ihn lebhaft.

Die Tat beging Engelhorn am Sonntag, den 7. März. Nachdem er aufgestanden war, hatte Engelhorn mit seiner Mutter eine Auseinandersetzung wegen der Anfertigung eines Frackanzuges aus Anlaß der Hochzeit der Schwester. Frau Engelhorn wollte, daß er den Frack in Baden machen lasse, der Sohn hatte die Absicht, den Anzug sich in Stuttgart zu bestellen. Infolge dieser Auseinandersetzung hatte Engelhorn die Absicht, von Hause durchzubrennen. Zu diesem Zwecke suchte er nach seinem Rucksack, fand ihn aber nicht. Später kam es nochmals zu einer Auseinandersetzung Engelhorns mit seiner Mutter wegen der gleichen Angelegenheit. Darüber vergaß er dann den Plan seiner Flucht. Er ging fort, um eine Schauspielerin zu besuchen, mit der die Familie verkehrte, traf diese Dame aber nicht. Darauf kam ihm der Gedanke, einen Schulkameraden zu besuchen. Hierzu machte er sich auf den Weg, dabei kamen ihm allerhand Ideen, und bald reifte in ihm der Entschluß heran, einen Menschen zu töten. An den Entschluß selbst erinnerte sich heute der Angeklagte nicht mehr, und über die Folgen einer solchen Tat will er sich keine Gedanken gemacht haben. Er ging nun nach Hause und entdeckte dann, daß er seinen Hausschlüssel vergessen hatte, das war eine Hemmung für ihn, so daß er zögerte, die Ausführung der geplanten Tat weiter zu verfolgen. Aber bald redete er sich ein, dies sei eine Schwäche. Er holte seinen Mantel, ging auf sein Zimmer, nahm die geladene Pistole an sich und steckte sie in die Manteltasche. Als er das Haus verließ, hatte er wieder verschiedene eigenartige Gedanken, so, ob er wirklich ein Christus sei oder nicht. Beim Parkhotel entstand bei ihm die Absicht, jemand Aelteres zu töten, einen Mann, der keine Angehörigen hätte, etwa den Professor Kratt oder den ehemaligen Legationsrat Rothpletz. Er ging weiter. Jetzt begegneten ihm alte Leute, er ging vorbei, weil er sich sagte, die haben nicht mehr lange zu leben. Dann sah er einen Schutzmann, den er sich aufs Korn nahm. Dieser Schutzmann war über die Englische Hofbrücke nach dem Leopoldsplatz gegangen, und bei einer Menschenmenge stehen geblieben. Dabei kam dem Angeklagten eine Hemmung, er fragte sich, ob der Mann nicht etwa Weib und Kind habe. Dann kam er an die elektrische Straßenbahn, aus der zwei ältere Leute ausstiegen. Auch hier dachte Engelhorn, er könnte sie töten, ließ aber trotzdem davon ab.

Vor der Buchhandlung von Hild sah Engelhorn den Studenten Hans Kahn an der Ecke der Sofienstraße und der Lichtentalerstraße auf- und abgehen. Dem Engelhorn war Kahn durch seine elegante Kleidung aufgefallen, persönlich war er ihm nicht bekannt. Er ging nun hinter Kahn und schoß ihm von hinten in den Kopf, dann schoß sich Engelhorn selbst in den Oberschenkel und den Rest der Schüsse, die noch im Laufe der Pistole waren, schoß er auf das Pflaster. Selbstmordgedanken hatte er dabei nicht. Warum er diese Schüsse auf das Pflaster abgegeben hatte, wußte er nicht, ebenso auch nicht, wieviel Schüsse er überhaupt abgegeben hatte. Den Kahn kannte Engelhorn nicht, er hat ihm nach der Tötung auch nicht leid getan.

Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte: „Ich bin nicht Antisemit, ich war es einmal kurze Zeit. Ich bin heute und war vor der Tat Gegner des Antisemitismus." Der Vorsitzende erwähnte einen Zwischenfall, den Engelhorn in Freiburg mit einem Angehörigen der jüdischen Verbindung „Ghibellinia" gehabt habe. Engelhorn versucht darzustellen, daß auch diese Angelegenheit nichts mit Antisemitismus zu tun hatte. Dann fuhr er fort: „Mitglied des Schutz- und Trutzbundes bin ich nicht, ich war stets Gegner des Antisemitismus, damals noch mehr als je und habe auf dem Standpunkt gestanden: „Claque pays a les juifs, qu 'il mérite" (Jedes Land hat die Juden, die es verdient)."

Vorsitzender Dr. Fromherz: Wie kommen Sie aber zu der Tat? Wie wenn ein Kind einen Maikäfer vertritt, so schießen Sie einen Menschen zusammen? Wie kommen Sie dazu? Angeklagter Engelhorn: „Ich wollte aus der bürgerlichen Gesellschaft ausgeschlossen werden, das war das eigentliche Motiv." Vorsitzender: Einen vernünftigen Grund können Sie also nicht angeben? Angeklagter: „Die Absicht entsprach damals meinem Empfinden." Vorsitzender: Haben Sie Reue über Ihre Tat? Angeklagter: „Ich versuchte Reue zu empfinden, aber ich konnte es nicht. Unmittelbar nach der Tat habe ich den Eindruck gehabt, daß ein Unglück geschehen sei. Damals hatte ich zum erstenmal Gelegenheit, kritisch über meine Christus-Mission nachzudenken." — Nach Erörterung einiger kleinerer Vorkommnisse wurde die Zeugenvernehmung begonnen.

Einige Zeugen wissen nur Belangloses zu berichten.

Wichtiger als diese Aussagen sind dagegen mehrere Protokolle über die auswärts erfolgte Vernehmung von Zeugen, darunter war die Vernehmung eines Herrn von Schwind, der in Baden dem Schütz- und Trutzbunde angehörte. Er bestätigte, daß Engelhorn und seine Angehörigen niemals Antisemiten gewesen seien.

Hofrat Friedrich Nöldling, der Bruder der Mutter des Angeklagten, sagte aus: Er (der Zeuge) sei lange in englischer Gefangenschaft in Australien gewesen und sei im Dezember 1919 zurückgekommen. Damals studierte der Angeklagte in Freiburg. Er habe ihn wieder nach langen Jahren in Baden-Baden getroffen und Engelhorn habe dabei den Eindruck eines liebenswürdigen, bescheidenen jungen Mannes auf ihn gemacht. Bei wissenschaftlichen Diskussionen habe sich Engelhorn fast zu bescheiden benommen. Bis Januar hatte Engelhorn die Absicht, in Tübingen Zoologie zu studieren, plötzlich habe er sich entschlossen, sich der Tierheilkunde zu widmen. Im Januar sei er dann nach Gießen gefahren, um sich eine Wohnung für das kommende Semester zu suchen. Von Gießen aus habe er sich dann nach Berlin gewandt, um Professor Elzbacher und andere Kommunisten zu besuchen. Als er zurückkam, gab er verdrehte Ideen zum besten, so daß er zurechtgewiesen werden mußte.

Es wurde ein weiteres Zeugnis eines auswärtigen Zeugen, eines Majors, verlesen, unter dem Engelhorn im Felde stand. Er schilderte ihn als einen tüchtigen Soldaten, der besonders bei Nachrichtenübermittlung von großer Schwierigkeit eine seltene Unerschrockenheit gezeigt habe. Daneben habe er aber unklaren Ideen nachgehangen, sodaß die Soldaten von ihm behaupteten, er spinne.

Medizinalrat Oster erklärte, daß er an dem häufigen Wechsel seines Studiums seine psychische Krankheit erkannt habe. Mehrere Lehrer berichteten, daß er auf dem Gymnasium sich durch ein träumerisches Wesen bemerkbar gemacht habe. Ein medizinischer Sachverständiger, Dr. Müller-Baden, der kurz nach dem Vorfall als Krankenhausarzt den Angeklagten in Behandlung genommen hatte, konnte damals bereits feststellen, daß der Angeklagte schwer psychisch leidend sei. Längere Aussagen machte noch der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Koelle. Dann wurde die Verhandlung auf heute nachmittag 3 Uhr vertagt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 21. Oktober, morg. 6 Uhr: 0.98 m, 7 cm gefallen.
Kehl, 21. Oktober, morg. 6 Uhr: 1.95 m, 8 cm gefallen.
Maxau, 21. Oktober, morg. 6 Uhr: 3.68 m, 4 cm gefallen.
Mannheim, 21. Oktober, morg. 6 Uhr: 2.59 m, 6 cm gefallen.

Unbekannte Goethe-Anekdoten.

Pünktlich wie alljährlich gelangt in diesen Tagen der Insel-Almanach auf das Jahr 1921 zur Ausgabe. Den Klassikerfreund werden in diesem Almanach der vieles bringt und daher jedem etwas geben wird, die sorgfältig zusammengestellten, bisher fast völlig unbekannten Goethe-Anekdoten fesseln, von denen wir im folgenden eine kleine Auswahl wiedergeben wollen:

Goethe als Rezitator.

Johanna Schopenhauer erzählt: Bei Goethen war's den Abend ganz allerliebst, er hatte einige junge Schauspieler, die er oft bei sich deklamieren läßt, um sie für ihre Kunst zu bilden, eingeladen und las mir mit ihnen eine seiner frühesten Arbeiten, ein Stück voll Laune und Humor, „Die Mitschuldigen" betitelt, vor. Er hatte selbst die Rolle eines alten Gastwirts darin übernommen, was bloß mir zu Ehren geschah, sonst tut er das nicht. Ich habe nie was Aehnliches gehört, er ist ganz Feuer und Leben wenn er deklamiert, niemand hat das Komische mehr in seiner Gewalt als er. Zwischendurch meisterte er die jungen Leute, ein paar waren ihm zu kalt: „Seid ihr denn gar nicht verliebt? Verdammtes junges Volk! Ich bin sechzig Jahre alt und ich kanns besser!"

Eine launige Ehrung.

Nach der Aufführung eines Stückes von Zacharias Werner aß man bei Adele Schopenhauer zu Nacht. Die Frauen nahmen an einer improvisierten Tafel Platz, die Herren standen mit ihren Tellern herum. Für Goethe und Werner waren zwei Stühle in der Mitte bestimmt, zwischen ihnen auf dem Tische stand ein wilder Schweinskopf, von welchem sicher die Wirtin schon des Tages zuvor gegessen; in ihrer Angst hatte die Haushälterin durch einen großen Kranz von Lorbeerblättern die Ausschnittwunde zu verdecken gesucht. Goethe erhob diesen Schmuck erblickend, mächtig seine Stimme und rief dem, bekanntlich sehr zynischen und nicht immer sauber gewaschenen Werner zu: „Zwei gekrönte Häupter an einer Tafel? Das geht nicht!" Und er nahm dem wilden Schweinskopf seinen Kranz und setzte ihn dem Dichter der „Wanda" auf den Kopf.

Warum Goethe den Wilhelm Meister schrieb.

Gleich am Tage nach seiner Ankunft in Heidelberg im September 1814 wünschte Goethe nach der Schloßruine geführt zu werden, doch so, daß es kein Aufsehen errege, da man ihm, wie er vernommen, schon überall auflauere. Die Boisseres versprachen ihn durch den Thibautschen Garten dorthin zu bringen, was auch geschah. Sie begleiteten ihn ein Stück Weges hinauf und ließen ihn dann allein, wie es sein Wunsch war. Inzwischen hatte oben auf der Bank schon ein anderer Gast Platz genommen; dies war Schwarz, der Geheime Kirchenrat und Verfasser des bekannten Werkes über die Erziehungslehre, der zufälligerweise erfahren hatte, daß Goethe in Heidelberg sei und früh die Schloßruine besuchen wolle. Er war ihm auf diese Weise zuvorgekommen, und als Goethe erschien redete er ihn auch sogleich an und pries sich glücklich, ihn endlich zu sehen und fragen zu können, was er denn eigentlich mit dem Wilhelm Meister beabsichtigt habe; er habe ihn gewiß für ein Erziehungsinstitut geschrieben. Goethe, der dem unzeitigen Frager nicht ausweichen konnte, fügte sich in das Unvermeidliche, indem erwiderte: „Das habe ich bisher selbst nicht gewußt, doch nun leuchtet es mir vollkommen ein. Ja, ja! Ich habe den Wilhelm Meister für ein Erziehungsinstitut geschrieben und ich bitte Sie, dies ja überall in der Welt bekanntzumachen." — Schwarz war entzückt über die neue Entdeckung und lief sogleich in ganz Heidelberg umher, um seinen Bekannten mitzuteilen, daß Goethe nun endlich wisse, warum er den Wilhelm Meister geschrieben habe.

Goethe und Gotha.

Einmal bemerkte Eckermann, er entsinne sich nicht, das Goethe je in Gotha gewesen sei. „Das hat so seine Bewandnis", erwiderte Goethe lachend, „Ich bin dort nicht zum besten angeschrieben. Ich will Ihnen davon eine Geschichte erzählen. Als die Mutter des zuletzt regierenden Herzogs noch in hübscher Jugend war, befand ich mich dort sehr oft. Ich saß eines Abends bei ihr allein am Teetische, als die beiden zehn- und zwölfjährigen Prinzen, zwei hübsche blondlockige Knaben, hereinsprangen und zu uns an den Tisch kamen. Uebermütig wie ich sein konnte, fuhr ich den beiden Prinzen mit meinen Händen in die Haare, mit den Worten: „Nun, ihr Semmelköpfe, was macht ihr?" Die Buben sahen mich mit großen Augen an, im höchsten Erstaunen über meine Kühnheit — und haben es mir später nie vergessen!"

Karlsruher Kunstausstellungen.

Badischer Kunstverein.

Zum erstenmal ist Prof. Alfred Pellon mit einer größeren Reihe von Werken vertreten. Er lebte früher in Metz, wo er im Verein mit Heinrich Beecke u. a. das Kunstleben in Fluß und auf eine beachtenswerte Höhe gebracht hatte. Auch als Beecke nach Straßburg übergesiedelt war, wußte Pellon der lothringischen Hauptstadt ihren künstlerischen Ruf zu wahren. Im März 1919 wurde er, obwohl geborener Metzer, von den Franzosen ausgewiesen. Er lebt jetzt, als badischer Staatsangehöriger, in Offenburg. Pellon ist ein geistvoller Künstler, von feiner Nervigkeit und bedeutender malerischer Kultur. Seine Landschaften, Figurenbilder und Holzschnitte zeigen Persönlichkeitsausdruck und Mannigfaltigkeit der Ideen und Einfälle, stark und männlich im Ernst, liebenswürdig und launig im Grotesken.

Walter Lilie spricht sich am unmittelbarsten in seinen Aquarellen aus, die feinen Stimmungszauber atmen. Die Nachlaßausstellung von Tomas Herbst enthält außerordentlich schöne Landschaften und Tierstücke, viele nur skizzenartig notiert, aber in klangvoller toniger Behandlung und reich an Empfindung. Mit Landschaften von guter Form und belebtem Ausdruck sind Siegfried Czerny, Heidelberg, Karl Wagner, Albert Haug, Walter Bender, Ettlingen und Rudolf Andree, Torbole, vertreten. Von Georg Müller verdienen die tonig interessanten Stilleben Beachtung. Frisch, originell gibt sich Toni Merz in einigen Porträts, Schwarzweiß-Blättern und Exlibris. Sehr genußreich ist auch die farbige Graphik Aug. Hirschings. Plastiker sind diesmal nur zwei vorhanden: Der mannigfaltige W. Gerstl und der bewegungssicher gestaltende Georg Müller.

Kunsthaus Gerber und Schawinsky.

Hier hat W. Meyerhuber nach etwa Jahresfrist seine zweite Ausstellung veranstaltet, die sein leidenschaftlich schürfendes Temperament und seine sich immer dichter ballende Gestaltungskraft in günstigster Entwicklung zeigt. Die Flammen schlagen nach vielen Seiten und ergreifen viel. Dies Feuer spürt und sieht man in jeder Arbeit. Ein unermüdlicher Wille will sich rein glühen, will zum Kern gelangen. Dieser Prozeß ist das Interessante an dem Problem Meyerhuber. Man hat vor seinen Bildern nicht die Empfindung: Hier will einer Expressionismus modeln — man gewinnt vielmehr die Gewißheit, hier ist einer auf dem Wege zu sich selbst. Darum verrät sich auch dort, wo expermentiert wird, ursprüngliche Kraft.

Die Mannigfaltigkeit des Lebens lockt: Ruhe und Bewegung. Bildmäßig hat dies der Künstler in den Gegensätzen „Beschaulichkeit" und „Sturm" gegeben. Dazwischen stehen die übrigen Erlebnisse wie „Morgenstunde", „Holzhacker", „Heißes Land", die kosmischen Ausstrahlungen „Teich", „Junger Tag", „Blühen" und die in brennenden Farben fiebernden, wundervoll rhythmisierten Aquarelle.

Mit ihm hat sein Bruder, der Bildhauer Aug. Meyerhuber, ein paar sehr hübsche Plastiken ausgestellt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Die heutigen Notierungen der Berliner Börse.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)	20. 10. 20	21. 10. 20
Sinner Brauerei	—.—	430.—
Accumulatoren	394.—	385.—
Adlerwerk Kleyer	316.—	310.—
Alexanderwerke	273.—	275.—
A. E. G.	300.—	308.—
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont. Guan.	300.—	293.—
Augsb. Nrb. Masch.	336.—	337.—
Bad. Anilin	500.—	491.—
Bergm. Elektr.	252.25	253.—
Berl. Anh. Masch.	278.—	282.—
Berl. Masch.	382.—	385.50
Bing. Nürnbg.	299.50	300.—
Bismarckhütte	736	707.—
Bochum. Guß	618.—	606.—
Böhler Stahl	—.—	—.—
Brown Boveri	—.—	—.—
Buderus	475.—	490.—
Chem. Griesheim	347.—	346.50
„ Albert	—.—	—.—
Daimler	238.—	239.—
Dessauer Gas	179.75	175.—
Dtsch. Lux. Bgw.	372.50	385.—
Deutsch-Uebersee	1041.—	1045.—
„ Eisenb. S. W.	268.—	263.—
„ Erdöl	1750.—	1790.—
„ Gasgl. Auer	—.—	—.—
„ Kaliwerke	465.—	460.—
„ Waffen	435.—	438.—
„ Eisenhdl.	299.—	295.—
Dynamit Trust	340.—	335.—
Elberf. Farbenf.	403.—	437.—
Eschweiler Bergw.	367.—	384.—
Feldmühle Papier	409.—	409.75
Felten & Guill.	525.—	579.75
Filter Masch. Enz.	293.50	299.—
Gaggenau Eis.	351.—	352.—
Gasmot. Deutz	238.—	233.—
Gelsenk. Bergw.	384.50	395.—
Genschow Waffen	—.—	—.—
Goldschmidt Esg.	430.—	437.—
Gritzner Masch.	367.—	363.—
Hann. Maschinen	500.—	520.—
Hann. Waggon	453.—	500.—
Harpener Bgb.	490.—	480.—
Hasper Eisen	720.—	—.—
Hirsch Kupfer	363.—	355.25
Höchster Farbw.	404.—	401.—
Hösch	628.50	624.—
Hohenlohe	270.—	264.—
Hall Aschersleb.	518.—	507.50
Köln-Rottweil	414.—	418.—
Kostheim Cell.	355.—	360.—
Kyffhäuserb.	244.—	242.—
Lahmayer	215.—	201.25
Laurahütte	415.—	427.—
Linde Eisenm.	323.—	329.75
Löwe Werkzg.	390.—	395.—
Lothr. Zement	480.—	—.—
Mannesmann	507.50	503.50
Ober-Eisenbed.	287.50	289.50
„ Eisen-Industr.	291 5/8	300.—
„ Koks-Werke	530.—	550.—
Orenst. & Koppel	339.—	350.—
Phönix Bergw.	662.—	657.—
Rhein. Metall	335.—	—.—
Rhein. Stahl	560.—	550.25
Rombacher Hütte	360.25	—.—
Rütgerswerke	410.—	420.—
Sachsenwerke	442.—	440.50
Schuckert Nbg.	245.25	248.—
Siemens & Halske	334.—	340.—
Steaua Romana	2165.—	2165.—
Stettiner Vulkan	319.—	323.75
Stollberger Zink	400.—	405.—
Türk. Tabak	890.—	—.—
Varziner Papier	422.—	439.50
Dtsch. Nickel	419.	418.—
„ Glanzst. Elberf.	797.—	800.—
„ Stahl Zypen	970.—	980.—
Wanderer-Werke	456.50	475.—
Westeregeln	1083.—	1019.—
Zellst. Waldhof	477.—	476.50
Deutsche Petrol.	1465.—	1460.—
Pomona	11000.—	11200.—
Bank-Aktien		
Berl. Handelsges.	223.50	223.—
Darmstädter Bank	162.75	162.75
Deutsche Bank	330.	328.50
Disk.-Kommandit	227 7/8	223.—
Dresdener Bank	203.—	205.—
Nationalbank	171.—	171.25
Oesterr. Kredit	86.25	84.75
Reichsbank	153.—	153.—
Kolonialwerte		
Otavi-Anteile	765.—	780.50
„ Genußscheine	665.—	665.—
In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien		
Schantungbahn	626.—	623.—
Gr. Berl. Straßenb.	120.75	120.50
Baltimore-Ohio	465.—	480.—
Heinrich-Bahn	—.—	—.—
Orientbahn	—.—	—.—
Schiffahrtswerte		
Argo-Dampfsch.	685.—	684.75
Deutsch-Austral.	200.—	201.50
Hamburg. Paketf.	181.—	183.25
„ Südamerika	246.75	245.50
Hansa Dampfschiff.	285.50	290.—
Nordd. Lloyd	179.75	180.25

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	20. 10. 20 Geld	20. 10. 20 Brief	21. 10. 20 Geld	21. 10. 20 Brief
Antwerpen-Brüssel	478.50	479.50	479.50	480.50
Holland	2162.75	2167.25	2172.75	2177.25
London	241.25	241.75	243.50	244.50
Paris	453.—	454.—	456.50	457.50
Schweiz	1111.25	1113.75	1113.75	1116.25
Spanien	—	—	1014.—	1016.—
Italien	264.70	265.30	265.20	265.80
Lissabon-Oporto	—	—	—.—	—
Dänemark	989.—	991.—	981.—	983.50
Norwegen	971.—	973.50	966.50	968.50
Schweden	1383.50	1386.50	1371.—	1374.—
Helsingfors	—	—	—	—
New-York	70.42 1/2	70.57	70.42 1/2	70.57 1/2
Wien (altes)	—	—	—	—
Deutsch-Oesterreich abgest.	22.09 1/2	22.15	22.97	23.03
Budapest	—	—	18.10 1/2	18.14 1/2
Prag	83.40	83.60	83.37 1/2	83.46 1/2

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 21. Oktober 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	20.10.20	21.10.20
Badische Bank M	239.75	—.—
Darmstädt. Bank M	162.—	162.—
Deutsche Bank M	330.—	330.—
Diskonto-Gesell. M	226.75	237.75
Dresdner Bank M	201.—	203.—
Mitteld. Creditbank	164.—	164.50
Oestr. Länderbank Kr	93.25	93.50
Rhein. Kreditbank M	150.—	—.—
Schaffh. Bankver. M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. M	180.—	180.—
Wiener Bankver. Kr	58.50	60.50
Ottomanenbank M	—.—	—.—
Boch. Gußst. M	—.—	617.—
Gelsenkirchen B. M	385.—	396.—
Harpener Bergb. M	470.50	500.—
Laurahütte M	408.—	430.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellst. M	541.—	549.50
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	—.—	—.—
Cementwerke Heidelberg	299.—	300.—
Chem. Fabr., Ver. Mannheim M	—.—	—.—
Deutsch-Uebersee	1050.—	1053.—
Jungh. Gebr., Schbg.	278.50	279.80
Lederf. Adl. & Oppenh.	—.—	788.—
Maschinenfabrik Badenia (Weinh.) M	*300.—	—.—
„ Bad. M. Durlach M	—.—	—.—
„ Gritzner Durlach M	357.—	359.—
„ Haid & Neu Karlsr.	—.—	—.—
„ Karlsruher M	425.—	427.—
Schlinck & Co. Hbg. M	*372.—	—.—
Motoren Oberursel	319.75	317.90
Els. Bad. Woll. Kehl	—.—	415.—
Spinnerei Ettlingen	285.—	293.—
Uhrenfabrik Bad. (Furtwangen)	348.75	306.—
Wagg. Fuchs Heidelberg	530.25	—.—
Zellstoff-Fbr. Waldh.	475.—	475.—
Zuckerf. Bad. Wagh.	375.50	375.75
Zuckerf. Frankenthal	664.—	666.50

* rationiert.

Die heutigen Züricher Devisennotierungen

stellen sich wie folgt: Zürich, den 21. Oktober 1920

Telegraphische Auszahlungen.

	20. 10. 20	21. 10. 20		20. 10. 20	21. 10. 20
Deutschland	9.17 1/2	9.—	Brüssel	43.15	43.35
Wien	2.15	2.10	Kopenhagen	87.50	88.50
Prag	7.65	7.70	Stockholm	125.—	124.50
Holland	195.30	195.10	Kristiania	87.25	86.50
New-York	634.—	634.—	Madrid	90.—	90.—
London	21.76	21.80	Buenos-Aires	230.—	230.—
Paris	40.95	41.—	Belgrad	—.—	—.—
Italien	23.90	23.80	Agram	—.—	—.—

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die belgischen Roheisenpreise für Oktober. Bis auf weiteres gelten für die Roheisenprodukte folgende Verkaufspreise ab Werk pro Tonne: Spezialroheisen Fr. 540. Roheisen Nr. 3 500 bis 525. Spezialthomasroheisen 525 gewöhnliches Thomasroheisen 475 bis 500, Puddelroheisen 475 bis 500. Maschinenguß 425 bis 450. Gegenüber den letzten September-Meldungen sind also keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Fremde Roheisensorten kosten: Englisches Clevelandroheisen 217/6, englisches Hämatitroheisen 295 bis 297/6 ab englischer Hafen.

Kohlenerzeugung in Spitzbergen. Für 1921 wird die Kohlenerzeugung Spitzbergens auf 400 000 Tonnen geschätzt.

Kreis-Hypothekenbank Lörrach. Die in verschiedenen Blättern veröffentlichte Nachricht, wonach die Bank 25 Proz. der Gläubigerguthaben ausbezahle, ist irrig. Die Bank selbst dürfe keine Zahlungen leisten; dagegen haben sich die anderen Lörracher Banken, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Discontogesellschaft und Vorschußbank bereit erklärt, derartige Guthaben in Fällen von dringendem Geldbedarf zu bevorschussen, also die Obligationen und Büchlein der Bank bis zur angegebenen Höhe von 25 Proz. zu beleihen.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwangen Söhne A. Furtwangen. Die 25. Generalversammlung der Gesellschaft beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. für das Geschäftsjahr 1919/20. Das Aktienkapital wird auf 5 000 000 M erhöht. Als Ehrengabe für längere Jahre bei der Firma tätige Arbeiter wurden 25 000 M bereitgestellt, während M 10 000 dem Arbeiter-Unterstützungsfonds überwiesen werden. Als Gratifikation an Beamte sind M 24 000 vorgesehen.

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich, Maikammer. Das Unternehmen schließt 1919/20 nach M 75 047 (i. V. 83 225) Abschreibungen und M 40 000 Zuweisung zur Rücklage einschl. M 11 450 (50 885) Vortrag mit M 635 700 (513 742) Reingewinn ab, woraus 9 Proz. (wie i. V.) Dividende auf die M 1 70 Mill. alten und 4½ Proz. auf die im Frühjahr ausgegebenen M 800 000 neuen Stammaktien sowie 3½ Proz. Halbjahrsdividende auf die vor einiger Zeit ausgegebenen M 200 000 Vorzugsaktien verteilt werden.

w. **J. G. Riegel A.-G. Berlin.** Eine zum 10. November einberufene außerordentliche Generalversammlung der J. G. Riegel Aktiengesellschaft wird eine Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 12 Millionen Mark zu beschließen haben. Die neuen Aktien sollen zu einem Kurse von 3 Prozent an ein Konsortium unter Ausschluß des Bezugsrechtes begeben, für einen Zeitraum von drei Jahren gesperrt werden und ab 1. Januar 1921 Dividenden berechtigt sein. Die Vereinbarungen geben ferner dahin, daß die J. G. Riegel A.-G. mit den Uebernehmern der Aktien unter Sicherung des Bezuges von Rohstoffen wissenschaftlich und technisch auf einer Reihe von Gebieten zusammenarbeiten. Nach Durchführung der Kapitalserhöhung werden die offenen Reserven der J. G. Riegel A.-G. den Betrag des erhöhten Aktienkapitals erreichen.

Gußstahlwerk Witten beantragt aus M 9,20 (1,63) Mill. Reingewinn 30 (15) Proz. Dividende.

Burbach-Eich-Düdelingen. Die Gesellschaft erzielte für das Geschäftsjahr 1919/20 einen Rekordgewinn von Fr. 37 315 951 (i. V. 17 932 701). Die höchste bis dahin ausgeschüttete Dividende betrug Fr. 90 für 1917/18, während jetzt Fr. 120 für die alten und Fr. 80 für die neuen Aktien verteilt werden.

Erzgebirgische Textilwerke A.-G., Cranzahl. 1919/20 verminderte sich der Gewinn von M 2 716 895 auf M 1 901 411. Abschreibungen wurden in Höhe von M 78 968 (74 261) vorgenommen. Aus dem verbleibenden Reingewinn von M 618 495 (743 885) wird, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 (20) Proz. verteilt bei M 72 068 (61 886) Vortrag.

w. **Ueberzeichnung der neuen A.E.G.-Vorzugsaktien.** Der zur Zeichnung aufgelegte Betrag von Vorzugsaktien der A.E.G. ist, wie aus Berlin berichtet wird, um ein Vielfaches überschritten worden, so daß auf die Zeichnungen nur verhältnismäßig geringfügige Beiträge zugeteilt werden konnten.

Märkte.

— **Nürnberger Hopfenmarkt.** (Originalbericht.) In der neuen Berichtswoche setzte sich die große Geschäftsruhe der vorausgegangenen Tage fort. Trotzdem blieb aber die Stimmung nicht nur eine sehr feste, sondern es ist auch unverkennbar, daß die Preise einer langsamen Aufwärtsbewegung zustreben. Die Nachfrage erstreckte sich in der Hauptsache auf prima Hopfen, für die das Angebot nur schwach blieb, und auf mittlere fränkische Landhopfen und Hallertauer. Umgesetzt wurden in der Hauptsache für Rechnung des Exports bis jetzt rund 500 Ballen; die Zufuhren beziffern sich auf 700 Ballen. Markt- und Gebirgshopfen mittel bis prima wurden mit 2700—3050 M bezahlt; Spalter Landhopfen bewegte sich zwischen 2700 und 3000 M; Hallertauer mit und ohne Siegel wurden zwischen 2800 und 3300 M und Württemberger zwischen 2800 und 3200 M übernommen.

Mannheimer Zentral-Auktion für Häute und Felle.

Bei der gestern in Mannheim abgehaltenen Zentralauktion für Häute und Felle kamen die Gefälle der Süddeutschen Fettschmelze, G. m. b. H. in Mannheim, der Oberbadischen Metzgergenossenschaft in Konstanz, der Karlsruher Häute- und Fellverwertungs-Genossenschaft, der Mittelbadischen Vereinigung für Häute- und Fellverwertung in Baden-Oos und der Häute- und Fettvereinigung in Pforzheim zum Angebot. Die Beteiligung war sehr rege und die Auktion brachte gegen die letzte Versteigerung vom 17. September starke Preiserhöhungen. Bezahlt wurden im einzelnen für:

Kuhhäute: bis 29 Pfund 19.80 M, 50—59 Pfund 18.10 M, 60—75 Pfund 28 M, 80 und mehr Pfund 16.85 M, für beschädigte Häute aller Gewichte 15.30 M pro Pfund.

Rinderhäute: bis 29 Pfund 19.55 M, 30—49 Pfund 18 M, 50—59 Pfund 17.80 M, 60—79 Pfund 18.15 M und mehr Pfund 18.10 Mark, beschädigte aller Gewichte 16 M für das Pfund.

Ochsenhäute: bis 29 Pfund 28 M, 30—49 Pfund 17.70 M, 50—59 Pfund 17.15 M, 60—79 Pfund 18.95 M, 80 und mehr Pfund 17 M, beschädigte aller Gewichte 15 M für das Pfund.

Farrenhäute: bis 28 Pfund 18.50 M, 30—49 Pfund 17.30 M, 50—59 Pfund 15.95 M, 60—79 Pfund 15.05 M, 80 und mehr Pfund 14.15 M, beschädigte aller Gewichte 14 M für das Pfund.

Für norddeutsche aller Gewichte wurden 12.25 Mark, für norddeutsche beschädigte Häute 9.80 M, für Kalbfelle 23.10 M, für Hammelfelle 9.30 M das Pfund bezahlt.

Die Preise bei der letzten Auktion betrugen für Großviehhäute 11—17 M, für Kalbfelle 16—19.70 M, für Schaffelle und Hammelfelle 8—9.25 M.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Unter der Vorherrschaft hohen Druckes, dessen Kern über dem Weichselgebiet und Galizien liegt, dauert bei östlichen Winden das heitere und trockene Wetter weiter an. Untertag stiegen die Temperaturen in der Ebene auf 12 Grad, im Hochschwarzwald auf 5 Grad. Die Nachtfröste traten schärfer auf als am Vortag. — Der Druck nimmt langsam ab; die atlantischen Luftwirbel, die ihren Einfluß in den letzten Tagen auf den hohen Nordwesten beschränkten, werden sich demnächst allmählich ostwärts ausbreiten.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 22. Oktober 1920, nachts: Vorübergehend noch heiter und trocken, Nachtfrost; später langsame Bewölkungszunahme und etwas wärmer.

Herzliche Einladung.

I. Zweitägiger, wissenschaftlicher **Lehrgang für gärungslose Früchteverwertung.** Beginn: Montag, den 25. Oktober, vormittags 10 Uhr.

II. **Oeffentliche Jahresversammlung des Deutschen Vereins g. d. M. g. G.** Beginn: Mittwoch, 27. Oktober, vormittags ½10 Uhr.

III. Zweitägige **Trinkerfürsorge-Konferenz.** Beginn: Donnerstag, 28. Oktober, vormittags ½10 Uhr;

je im Arbeitsministerium, Herrenstraße 45a.

IV. **Volks-Unterhaltungsabend** am Mittwoch, 27. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Festhallesaal.

V. **Oeffentliche Volksversammlung** am Donnerstag, 28. Oktober, abends 8 Uhr im großen Rathaussaal.

VI. **Wohlfahrts-Ausstellung** in der städt. Ausstellungshalle. Eröffnung: Donnerstag, 28. Oktober 1920, nachmittags 3 Uhr. 16878

Näheres: Geschäftsstelle Hoffstraße 10, oder Herrenstraße 29. — Siehe auch Anschlagsäulen.

Badischer Landesverband g. d. A.

Künstlerhaus
Freitag, 22. Oktober, 7½ Uhr
Samstag, 23. Oktober, 7½ Uhr
Tanz-Abende
Chari Lindis
aus München 15852
Karten zu 12.—, 9.60, 7.20 u. 4.80 bei Kurt Neufeldt Musikalienhandlung Waldstr. 39, von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Neue Fässer
von 100—400 Ltr. Inhalt, m. Türchen, eingetroffen.
Einkaufs-Vereinigung süddeutscher Landwirte G. m. b. H., Durlach i. B. Blumenstr. 7., Telef. 66.

Glänzende Existenz
durch Erwerb des Ausbeutungsrechts ein. durch D.R.G.M. geschützt., vornehmen Reklameneuheit Lizenzrecht kann geteilt für die Bezirke Karlsruhe und Baden-Baden vergeben werden und ist für den Bezirk eine Anzahlung von 3000 M erforderlich. Ang. u. Nr. 16068 an Bad. Presse.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch angefertigt in der „Badischen Presse".

Transportkannen, Dosen, Eimer, Hobboken, A3498 **Karbidtrommeln, Eisenfässer, Korbflaschen,** neu und gebraucht **kauft** laufend jeden Posten Wilh. C. Weber, Leipzig-Plagwitz, Jahnstr. 57. Tel. 40987

Tüchtige **Frau sucht Arbeit** im Waschen und Putzen. Kann auch Büro reinigen. Konanz, Werderstraße 91. B35819

Offene Stellen

Tüchtiger, junger **Schneidergeselle** gesucht. 6217a
Wolf & Greunig, Erchsial.

Vertreter
welche bei der Landwirtschaft gut eingeführt sind, werden zum Verkauf von landw. Maschinen und Bedarfsartikel f. Baden u. Württemberg gesucht.
Landbedarf, Durlach i. B., Blumenstr. 7. 6220a

Lehrling gesucht.
Gewandt Lehrling aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung für hiesiges Fabrikbüro zum sofort g. Eintritt gesucht. Angeb. an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten unter Nr. 16060.

Erstklass. Versicherungsgesellschaft, die alle Branchen hat, stellt noch einige
Inspektoren
ein. Für fleißige, strebsame Herren, auch Kriegsinvaliden, lohnende und dauernde Position. Offerten unt. Nr. 6214a an die „Bad. Presse" erbeten.

Existenz.
o. Nebenverdienst sichern Sie sich durch Fabrikler. und Verkauf meines ges. gesch. Küchenartikels. Maschine und Rohmaterial liefere ich. Kapital 400 M erforderlich. A3585
A. Blasaditsch, Pforzheim Hillerwörthstraße 2.

Vertreter
für Chemikalien, Pharmaceutica und **Metalle** gegen hohe Provision
gesucht.
Seriöse tüchtige Herren haben bei entsprechenden Leistungen Aussicht auf einen größeren Bezirk als Generalvertreter.
Nur in Verbraucherkreisen eingeführte Fachleute wollen sich melden unter **F. E. H. 602** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** A3533

Gesucht: zum Eintritt für **1. Dezember 1920** oder **1. Januar** von der Einkaufs-Genossenschaft der Kolonialwarenhändler Ettlingen und Umgebung 6223a
1. Ein **Lagerhalter,** der in Kolonialwarengroßhandlungen tätig war und an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
2. Ein selbständiger und bilanzsicherer **Buchhalter.**
Kaution erforderlich. Stellung evtl. eine dauernde. Nur schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an den Unterzeichneten.
Robert Ruf, Ettlingen.

Reisender
gesucht
zum Besuche der Hotel-Kundschaft Badens f. erste württ. Konserven- u. Delikatessen-Großhdlg.
Es kommen nur Herren in Betracht, welche die Hotels Badens, eventl. schon in der Weinbranche 2c., läng. Zeit bereist haben. Bei Zufriedenheit sehr angenehme lebenslg. Stellung. Vorerst nur ganz kurze Zeit Spesen-Anteil und Provision.
Ausführl. Offerten mit lückenlosen Referenzen erbet. unt. S. H. 1294 an Rudolf Mosse, Stuttgart. A3529

Der **Allein-Vertrieb** für einen neupatentiert. **Spar-Ofen** auf eigene Rechnung ist unter sehr günstigen Bedingungen für Baden an solvente Firma od. Herrn zu vergeben. Gefl. Angebote an **E. A. Müller, Efringen** i. Bad. 6215a

Perfekte **Stenotypistin** und gewandte **Maschinenschreiberin** zum sofortig. Eintritt gesucht.
Salvator-Schuh-Ges. Kaiserstraße 183, 1 Treppe. 16063

Spedition! Filial-Leiter
für internationales Speditionsgeschäft für Karlsruhe per
sofort gesucht.
Herren, im internationalen Verkehr durchaus bewandert, sprachenkundig, in der Acquisition und Organisation durchaus erfahren, belieben unter Angabe der Lebensjahre und der Gehaltsansprüche sich zu melden unter **F. A. H. 598** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** A3530

A3519

Im Winterhalbjahr
finden Beratungen u. mikroskopische Haaruntersuchungen über
Haarwuchs-Störungen
täglich von 10–12 Uhr vormittags und 3–6 Uhr nachmittags statt. Sonn- und Feiertags geschlossen. – Besuchsanzeige erwünscht.

Meine unübertroffenen Haarpflegemittel **Brennessel-Haartinktur und Schuppen-Pomade „Manisol"** sind jederzeit im Institut zu haben. Versand meiner Prospekte, sowie schriftl. Beantwortung von Anfragen über Haarpflege von der Wiege bis ins Alter gegen Retourmarke.
Gg. Schneider, Stuttgart, Gymnasiumstraße 21A, 1. St., Telephon 6763
Haarpflegespezialist und Haarheilkundiger, Besitzer und Leiter des I. Württembergischen Naturheilinstituts nur für Haar- und Bartwuchsstörungen sowie für Haar- und Bartpflege.

Verkaufsniederlage meiner Haarpflegemittel für **Karlsruhe i. B.** und Umgebung bei **Adolf Dürr,** Herren- u. Damenfriseur, **Karlsruhe,** Bahnhofplatz 4. Auskunft daselbst.

Stickerinnen-Gesuch!
Zum sofortigen Eintritt werd. tüchtige, gewandte
Stickerinnen gesucht.
Geschw. Traub Hebelstr. 23. 16059

Zum 1. Nov. wird ein selbständ. gut emp ohl.
Kindermädchen oder **Kindergärtnerin** bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen Leopoldstraße 42, II. 16079

Welche alleinst. **Frau** od. **Fräulein** würde die Haushaltung mit 2 Kindern von 5 u. 7 J. führen? **Franz Roe,** Luisenstr. Nr. 68, 3. St. B35791

Tücht., evangel. **Mädchen** das kochen kann u. Hausarbeit mit besorgt, zu kleiner Familie (3 Erwachsene) bei gutem Lohn zum 1. Novbr. gesucht. **Nagel,** Händelstr. 17.

Besseres, pflichtgetreues **Mädchen** auch Anfängerin, die bügeln u. etwas nähen kann, als Zimmermädch. auf 1. Nov. ges. 15958 Direktor **H. Moninger,** Kriegsstraße 212, 2. Stck. Telefon 5626.

Mädchen, d. nähen u. bügeln kann, z. kl. Familie ges. Beethovenstr. 3. 16061

Stellengesuche

Aelterer **Obermilitär-Beamter** sucht Vertrauensstellung im Kassenwesen od. Verwaltung eines kaufmännischen Betriebes in Karlsruhe oder nächster Umgebung. Angeb. unt. Nr. B50284 an die „Bad. Presse".

Kinofachmann **sucht Stellung** auch wird jede andere angenehme Arbeit angenommen. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter B50336 an die „Bad. Presse".

Vertrauens elle sucht ein im Polizei- u. Telefondienst ausgebildeter **Mann** gesetzten Alters. Kaution kann gest. werden. Angebote unter Nr. B50334 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aelteres, kath. Mädchen erfahren in Haus- und Gartenarbeit, sucht bis 1. Dezbr. Stellung als **Haushälterin** zu älterem, einfachem Herrn, auch auf dem Lande. Angeb. unt. Nr. B50310 an Bad. Presse.

Zu vermieten

Kleines **Landhaus** ½ Stunde von **Herrenalb** mit 1 Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer und 2 Schlafkammern, Küche, Keller u. großer Garten, geschmackvoll möbl., sof. für 200 M monatlich an Flüchtlingsfamilie z. vermieten. Angeb. unt. 16058 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch. 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Balkon und geschl. Veranda in der Südweststadt nächst der Straßenbahnhaltest. gegen schöne 4 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B50364 an die „Badische Presse" erbeten.

Fit. möbl. **Zimmer** m. **Vollpension** sofort zu vermieten. 16062 **Pension Scherer,** Bismarckstr. 37a.

Mietgesuche

Junge Dame (Studierende) aus bester Familie sucht gut möbliert. Zimmer mit Licht und Heizung, möglichst mit Klavierbenützung. Angebote mit Preis u. Nr. B50288 an die „Bad. Presse" erb.

Laden in der Kaiserstraße oder Nähe zu mieten gesucht. Preis Nebensache. Angeb. u. Nr. B50050 an die Bad. Presse erb.

Jg. Ehepaar (Beamter) sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer m. Küche od. Küchenbenützung auf 15. Novbr. oder 1. Dez. Gefl. Angebote unt. Nr. B50342 an die Bad. Presse.

Gesucht A1532 **2–3 möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension. Offert. u. F. H. 4022 an Rud. Mosse, Heidelberg.

Junger, solider Herr, Kfm., sucht auf 1. Nov. **möbliertes Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B50242 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer von anständigem, jungen Herrn, mögl. Weststadt, zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 16050 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer von jung. Herrn gesucht. Zentrum bevorzugt. Gefl. Angeb. unt. Nr. B50312 an die Bad. Presse erb.

1–2 leere Zimmer auch Mansarde m. Kochgelegenh. Lage u. Preis Nebensache, sof. gesucht. Angeb. u. Nr. B503 2 an die „Bad. Presse erbet.

Bekanntmachung.

Auf unser Preisausschreiben zur Erlangung von künstlerischen Lichtbildern (Liebhaberphotographien) für die Beschaffung von Buchschmuck sind fristgemäß 30 Einsendungen eingekommen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Stadtrat und Konsul **W. Menzinger**, Prof. Hermann Göhler, Architekt **Hans Großmann**, Prof. **Alfred Kusche**, Buchdruckereibesitzer **Friedrich Lang** und Professor **Franz Schmidt**, hat die sämtlichen Einsendungen am 5. ds. Mts. beurteilt und einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

Preise erhalten: I.

Den Ia Preis (180 ℳ) die Einsendung mit dem Lichtbild „Karlsruhe-Schloß" u. dem Kennwort: „Rheingold", Einsender: **Wilhelm Rudolf** hier, Lessingstraße 27.

Den IIa Pr. (120 ℳ) die Einsend. mit dem Lichtbild „Marstall" u. d. Kennwort „Stella", Einsender: **Theo Steindl** hier, Adlerstr. 1a.

Den IIb Pr. (120 ℳ) die Einsend. mit dem Lichtbild „Eingang v. Domänengut Scheibenhardt" u. d. Kennwort: „Aus freien Stunden", Einsend.: O.-Reg.-Rat **Ernst Schellenberg** hier, Friedenstr. 10.

Den IIIa Pr. (75 ℳ) die Einsend. mit dem Lichtbild „Schloßplatz-Karlsruhe" u. d. Kennwort: „In der Kunst das Vergnügen", Einsender: Ober-Finanzsekretär **Hans Horchler** hier, Amalienstraße 19.

Den IIIb Pr. (75 ℳ) die Einsend. mit dem Lichtbild „Karlsruher Rathausturm v. Süden" und dem Kennwort: „Truzer", Einsender: **Karl Reißhauer**, Kupferstecher, hier, Gebhardtstraße 58.

Den IIIc Pr. (75 ℳ) die Einsendung mit dem Lichtbild „Netzfischer am Altrhein" und dem Kennwort: „Lichtbildfreude", Einsender: Postsekretär **E. Saegert**, Bürklinstraße 5.

Den IVa Pr. (37.50 ℳ) die Einsend. mit dem Lichtbild „Schloß-Nordseite" und dem Kennwort: „Meiner Vaterstadt", Einsender: Ober-Finanzsekretär **Otto Link** hier, Boeckhstraße 20.

Den IVb Pr. (37.50) die Einsend. mit dem Lichtbild „Ettlingenweier" (Inneres der Kirche) u. d. Kennwort: „Badnzeit", Einsender: Architekt **F. Götz** hier, Friedenstraße 9.

Den IVc Pr. (37.50) die Einsend. mit dem Lichtbild „Partie in Grötzingen" u. d. Kennwort „Merkur", Einsender: Kaufmann **Mathias Zeis** hier, Marienstraße 9.

Den IVd Pr. (37.50) die Einsend. mit dem Lichtbild „Mauer am Fasanengarten" u. d. Kennwort: „Immerhin", Einsender: **J. Hilß** hier, Kaiserstraße 36a.

Den IVe Pr. (37.50) die Einsend. mit dem Lichtbild „Schloßhof im Winter" u. d. Kennwort: „Tauwetter", Einsend.: Ortsbaurat **Rudolf Ammann** hier, Bismarckstraße 71.

Den IVf Pr. (37.50) die Einsendung mit dem Lichtbild „Rheinhafen" u. d. Kennwort: „Max", Einsend.: **Karl Gerhardt** hier, Hirschst. 26.

Die im Preisausschreiben vorgesehenen 6 fünften Preise zu je 30 ℳ sollen nicht vergeben werden.

II.

Für folgende 20, in das Eigentum des Verkehrsvereins übergehende oder aufzunehmende Lichtbilder soll ein besonderer Erwerbungspreis von je 15 ℳ gezahlt werden:

1. Teehaus Fasanengarten,
2. Portal Schloßgarten (Baumschule),
3. Aus Langensteinbach,
4. Portal Schloßgarten (bei Moltkestr.), — **aus der Einsendung des Herrn Oberregierungsrats Ernst Schellenberg, hier,** Friedenstr. 10.
5. Karlsruhe-Hebeldenkmal, **aus der Einsendung** des Oberfinanzsekretärs Otto Link, hier, Boeckhstr. 20.
6. Karlsruhe-Schloß (Rückseite), **aus der Einsendung des Wilhelm Rudolf,** hier, Lessingstr. 27.
7. Federbach, hinter Daxlanden, **aus der Einsendung des J. Hilß, hier,** Kaiserstr. 36a.
8. Karlsruhe-Kleine Kirche, (von der Kreuzstr.)
9. Ettlingen, an der Alb,
10. Frauenalb, Klosterhof, — **aus der Einsendung des Rudolf Lienau** hier, Eisenlohrstraße 3.
11. Appenmühle bei Daxlanden,
12. Straße in Grötzingen, — aus der Einsendung des Kaufmanns Mathias Zeis, hier, Marienstraße 9.
13. Wildpark, aus der Einsendung des Freih. **von Rotberg**, Major a. D., hier, Bismarckstraße 7.
14. Durlach, Basler Tor,
15. Grötzingen, Augustenburg,
16. Ettlingen, Rathaus, — **aus der Einsendung des Theo Steindl,** hier, Adlerstraße 1a.
17. Schloßplatz-Karlsruhe,
18. Fischerei im Rheinwald — aus der Einsendung des Oberfinanzsekret. **Hans Horchler**, hier, Amalienstraße 19.
19. Kirchlein bei Rüppurr
20. Weg entlang am Hörnlesrhein — aus der Einsendung des Postsekret. **E. Saegert**, hier, Bürklinstraße 5.

Ab 20. November stehen die nicht preisgekrönten oder angekauften Aufnahmen dem Einsender zur Verfügung. Aufnahmen, die bis 15. Dez. nicht abgeholt sind, werden vernichtet.

Karlsruhe, den 16. Oktober 1920.

Verkehrs-Verein (E. V.)

Der geschäftsleitende Vorstand. 16049

Schnellverkehre nach England via Vlissingen

bei mehrmals wöchentlicher Verladung mit kürzesten Lieferzeiten A3531 als

Frachtgut, Eilgut und Express.

Billigste Frachtnotierung.

Brasch & Rothenstein

Internationale Spediteure

Frankfurt a. Main, Neue Mainzerstrasse 25.

Schreibmaschinen

A. BEYERLEN U. CO STUTTGART A3206

Versteigerung! Am Freitag, 22. Oktob. nachmitt. 3 Uhr, wird in Rhe.-Westbhf. 1 Wagen **Weiß-Kohl** 8000 kg meistbietend geg. Barzahlung versteigert. Stationsamt.

Erste oberbad. staatl. konz. **Fach- u. Fahrschule** f. Chauffeure u. Herrenfahr. Konstanz, Hussenstr. 4, bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jed. Stand. zu Chauffeuren aus. Prosp. grat. 4653a

Daniels Konfektionshaus *Wilhelmstr. 34, 1 Tr.* 15696 — *Astrachan-Plüschmäntel zu bill. Preisen.*

Zement, Zementkalk, Stückkalk, Gips, Traß, Preßtorf, Pfannen 2c. bietet waggonw. an **Draenert, Wandsbek**, Lübeckerstr. 26. A3537

Gänse-Lebern kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise. **Ca Pfefferle**, Erbprinzenstr. 23. 16052

Gänselebern nur beste Stopflebern kaufen direkt oder durch Aufkäufer auf Lieferungvertrag. Fleischwarenfabrik **Bernh. Kolbe, Frankfurt am M., Schwarzwaldstraße 120.** A3464

15478

Ulster, nur eigene Fabrikate, *in verschiedenen Formen und Farben* **390.— 475.— 575.— netto.**

Julius **Löwe,** *Werderplatz 25.*

Schweißarbeiten jeder Art, sowie **Modellschreinerarbeiten** werden schnell und billig ausgeführt. B50352 **Mo-lo-Flugzeugbau, B.-Baden**, Telefon 387.

Tabak-Schneidemaschinen für jede Schnittlänge verstellbar sowie für Hausgebrauch von 35 Mk. an. Tüchtige Vertreter sind. lohnende Beschäftigung. B47578 **Motzer**, Körnerstraße 31.

Westfälische Zervelat-, Block- und Mettwurst, garant. Rind- und Schweinefl., prim. Qualit. **per Pfund Mk. 24**, liefert in 9 Pfd.-Paket. unt. Nachn., Porto und Verp., Selbstk. A3466 Westfälische Wurstindustrie, **Dortmund 3, Rosental 12.**

Frisch geschossene **Waldhasen** auch zerlegt in allen Teilen 16051 **Rehrücken Schlegel Wildkaninchen Wildgeflügel** täglich frische **Seefische Blaufelchen** empfiehlt **Carl Pfefferle** nur Erbprinzenstr. 23. Telefon 1415.

Stoffe, preiswerte, zu starken Anzügen, ferner Anzüge **wenden**. **Fr. Hug**, Schneidermstr., Hirschstr. 35. B50278.2.1

Tüchtige christliche

Dame

als Teilhaberin von einer Buchhandlung sofort gesucht. Erforderliche Einlage ca. 15 000 ℳ. — Gute Existenz! — Gefl. Angeb. u. B50292 an die „Bad. Presse".

Für gutes, rentables Fabrik-Unternehmen im Schwarzwald stiller oder tätiger **Teilhaber** mit 30—35 000 Mk. **ges.** Anfragen bitte unter Nr. B35471 an die „Bad. Presse".

Die Moorkur zu Hause. A3500

Altberühmt u. ohnegleichen ist die Heilkraft **des Aiblinger Moores** bei Gicht, Rheuma und Ischias.

Unser **Morsan** ist eigens für Hauskuren hergestellt. Tausende verdanken ihm alljährlich ihre Heilung. Fragen Sie Ihren Arzt, er kennt am besten die Heilwirkung. Versand in fertigen Packungen mit Gebrauchsanweisung ℳ **14.—**.

Hersteller und Versand: **Ludwigsbad Bad Aibling ❖ Morsan-Abt. 17** I. falin. Moorbad Bayerns.

Bekanntmachung.

Von der Umlage aus Liegenschaftsvermögen und Betriebsvermögen für das Rechnungsjahr 1. April 1920/21 sind zwei Viertel verfallen. Wir fordern daher zu deren Zahlung bis längstens 27. Oktober d. Js. auf. Bei späterer Zahlung werden Versäumnisgebühren berechnet.

Wer noch keinen Forderungszettel erhalten hat, wolle dies mündlich oder schriftlich bei uns anzeigen. 16056

Stadthauptkasse A.

Die Notlage des Pfründner-Hauses.

An Spenden sind auf Grund des Aufrufs bisher eingegangen:

Herr Hafnermeister Bolg 100 ℳ. Firma Straus & Co. 1000 ℳ. Gebr. Leichtlin 100 ℳ. Herr Geh.-Rat Eisenmann hier 100 ℳ. Ungenannt 100 ℳ. Fa. Gebr. Ettlinger hier 100 ℳ. Frau Rosenfeld hier 100 ℳ. Herr Louis L. Stern hier 500 ℳ. Ungenannt 10 000 ℳ. Herr Brehm hier 20 ℳ. Herr Wilser, Bäckermeister hier, 150 ℳ. Herr Rudolf Dörr aus Spokane 100 ℳ. Fa. S. Rosenbusch, Kaiserstraße 137 hier, 100 ℳ. Herr Borchers, Odeon hier, 500 ℳ. Herr Lindenlaub hier 100 ℳ. Fa. Veit L. Homburger hier 200 ℳ. Fa. Südd. Diskonto-Gesellsch. hier 500 ℳ. Herr Miguel Mattern hier 100 ℳ. Ungenannt 50 ℳ. Ungenannt 100 ℳ. Ungenannt 10 ℳ. Herr Ludwig Ziegler hier 50 ℳ. Herr Edmund Bohnenblust, Grünwinkel, 100 ℳ. Herr Karl Schleicher, Philippsburg, 10 ℳ. Frau Stabsarzt Lisa Lauchert Wwe. hier 500 ℳ. Herr T. Will, Rochester, 500 ℳ. Frau A. K. 30 ℳ. Loge Leopold z. Treue hier 500 ℳ. Herr Geh.-Rat Dr. von Oechelhaeuser hier 500 ℳ. Fa. Hammer & Helbling 100 ℳ. Frau E. Sch. Wwe. 100 ℳ. Gebr. Scharff hier 100 ℳ. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. 200 ℳ. Den hochherzig gesinnten Spendern sei hierdurch herzlicher Dank gesagt. Weitere Gaben werden an die Badische Bank erbeten. 16064

Die Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbsbeschränkte u. Erwerbslose in Karlsruhe, Zähringerstraße 100, Telephon 5270—5274, liefert ab Lager (Exerzierhalle) oder frei Keller

Brennholz

ofenfert. gespalten, Anfeuerholz, klein gespalten, **Stockholz** in jeder Größe u. in jeder Menge zu Tagespreisen. Jede Bestellung unterstützt unser Bestreben, arbeitsbeschränkten und arbeitslosen Personen Beschäftigung zu schaffen. 16046

Oberrhein. Treuhand-Aktien-Gesellschaft

Ges. Kapital Mk. 100 000.—

Geschäftsstellen: Konstanz, Turnierstraße 15 — Pforzheim, Kienlestraße 15

übernimmt **Treuhänder-Aufträge aller Art.**

Strengste Diskretion. Prospekte postfrei. A3520

Nuß-Schokolade

in Riegeln von ca. 40 g haben sofort in kleinen und größeren Posten abzugeben **Bong & Reimers, Hamburg 1.** Fernspr.: Hansa 1093. Telegr.: Beromers. A3521

Feuerwerks-Körper!

Gefl. Aufträge von Wiederverkäufern jetzt erbeten. A3528 **Emil Fiebermann, Frankfurt a. M.**

Einheirat.

Auslandsdeutscher, erfahrener intellig. Kaufmann, 30 Jahre, evang., mit fremdsprachl. Kenntnissen und rascher Auffassungsgabe, in mehreren Branchen firm, mit flottem und zielbew. Auftreten, z. Zt. im Pressedienst tätig, sucht in gutes Geschäft einzuheiraten. Geb. Dame, Witwe nicht ausgeschl. von tadellos. Ruf und Herzensgüte, die Wert auf glückl. Heim legt, wird gebeten, ernstgem. Offerte mit Bild — Diskretion zuges. — unter 1038 an die **Annoncen-Exped. Böbel & Schmith, Frankfurt a. M.**, Stiftstraße 27. zu richten. 6208

Automobil-Vertretung

Wir suchen für unsere **10/32 PS. Szawe Chassis** sowie **Szawe Luxus Karosserien** seriöse, solvente und arbeitsfreudige Firma, die unsere Vertretung auf eigene Rechnung übernimmt. A3503 **Szabo & Wechselmann**, Unter den Linden 3. Berlin W. 8.

Filial-Fabrik

von einer bad. Zigarrenfabrik für Wochenproduktion von 50—100 Mille **gesucht**. Bedingung gut geschulte Arbeitskräfte. Angebote unter **F. J. 4053** an **Rudolf Mosse, Bruchsal.** A3527

Briefumschläge liefert **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Pelze, Muffe werden schön und billig angefertigt. B50274 **Südendstr. 29**, part. lks.

Spangen, Stecker und Kämme werd. in 3 Tag. repariert **Frida Schmidt**, Herrenstr. 19, im Hause der Uhr. 15566

Bügeleisen elektr., vernickelt 90 ℳ. **Wasserkocher**, ½ Lt. 119 ℳ, Lt. 135 ℳ, 1½ Lt. 160 ℳ., **Kupferlitze** daf. 30 u. 26 ℳ. **Grund & Oehmichen**, Waldstr. 26. 15271

Welche Brennerei oder Zuckerf. br., Hofgut kauft **100 Hammel u. Ochsen** zur Mast? Gewicht durchschnittlich 6 Zentner. Sofort lieferbar. Erbitte Angebote. B50024.2.1 **Franz Breyer**, Viehhandlung, **Durlach**, Dürrbachstr. 12. Fernsprecher 86.

Heiratsgesuche

Ehe-Anbahnung für Herren und Damen jeden Standes, streng reell, diskret. B35797 Frau **Rosa Morasch**, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, III, Tel. 4239. Rückporto erbeten.

Heirat. Handwerksmeister kath., 40 Jahre alt, Teilhaber eines aufgehenden Geschäftes, Laden u. Werkstätte, ruhiger, solider Charakter, wünscht mit häuslich erzogenem, bravem Fräulein, welches Lust zu einem Geschäft hat, in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgemeinte Angebote sind erwünscht unter Nr. B35817 an die Badische Presse.

Heiratsgesuch. Tüchtig. Geschäftsmann, mit größerem Vermög., 42 Jahre, Witwer, kinderlos, wünscht auf diesem Wege mit Fräulein od. Witwe, aus nur gut. Familie, bekannt zu werden zwecks Heirat. Einheirat in ein Geschäft erwünscht. Zuschriften, womöglich mit Bild unter Nr. B35813 befördert d. Bad. Presse. Strengste Verschwiegenheit Ehrens.

Heirat. Frl. aus guter Familie, 29 Jahre, kath., große, stattl. Ersch., im Haushalt tüchtig, m. gut. Vergangenheit, vorerst 8 bis 10 000 ℳ bar u. schöne, vollständige Aussteuer, wünscht sich mit besserem, gebildetem Herrn, Beamten, in guter Position baldigst zu verh. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. Ang. u. B35809 an die Bad. Presse erb.

Junge Witwe, 35 J., kinderlos, mit guter Vergangenheit, schön. Haushaltung, wünscht mit besserem Handwerker od. Geschäftsmann zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angeb. unt. Nr. B35807 an die Bad. Presse erb.

Gebild., lebensfr. Frl., aus guter Familie, 33 Jahre, sympath. Erscheinung, kath., äußerst tüchtig im Haushalt, gesund, mit Vermög., w. mittl. Beamten kennen zu lernen. a. Witw. m. Kind, **zwecks Heirat.** Angeb. unt. Nr. B50128 an die Badische Presse. Vermittler verbeten.

Kath. Staatsbeamter, des Alleinseins müde, wünscht mit brav. Fräul. mit etwas Verm. u. Aussteuer zwecks baldiger **Heirat** bekannt zu werden. Off. mit Bild unt. Nr. 6218a an die „Bad. Presse" erb.

Heirat. Junges Fräulein, aus gut. Familie, mit einem **Barvermögen v. 100 000 ℳ** u. Aussteuer, wünscht mit gebild. Herrn, der Existenz bieten kann, zw. Heirat bekannt zu werden. Ang. unt. B50262 an die Bad. Presse erb.

Heirat. Techn. gebildeter Geschäftsmann, 38 Jahre alt, kath., mit eigenem, neuerbautem Heim, 150 Mille Vermögen, darunter 21½ ha Landwirtschaft tadellose Vergangenheit, wünscht, da es ihm in seinen Bekanntenkreisen an pass. Partie fehlt, mit hübsch. Fräulein, mit voller Figur, zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Damen, ebenfalls kath., im Alter v. 22—30 Jahren, mit etwas Vermögen, die im Geschäfte kaufmänn. mitzuhelfen wünschen u. denen an einem sonnigen Heim gelegen ist, werden gebeten, sich mit Lichtbild, das wieder zurückgegeben wird, unter Nr. B35815 an die Badische Presse zu wenden. Es wird mehr auf liebevoll., heiteres Gemüt, als auf Vermögen ges. Strengste Verschwiegenheit Ehrens.

Es lohnt sich für Sie 1 Treppe zu steigen!

Momentan eine Riesen-Auswahl.

Die neuesten Herbst- u. Winter-Mäntel, elegante wollene Mantel-Kleider, Sammet-Kleider, sehr fesche Gesellschafts-Kleider, schicke Tanz-Kleider für junge Mädchen, wollene Sportjacken, Flanell-Blusen, Seiden-Blusen, Crêpe de chine-Blusen, Theater-Blusen, bekannt große Auswahl.

Ich führe nur gute Qualitäten und verkaufe sehr preiswert.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstrasse 221

Erste Etage. 16070

Villa

Einfamilienhaus, 6—7 Zimmer mit Diele, **zu kauf. gesucht** in Karlsruhe selbst, oder in unmittelbarer Nähe. Ausführliche Angebote unter Nr. 16053 an die „Bad. Presse" erbeten.

Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht

neu oder sehr gut erhalten. Angebote unt. Nr. 16069 an die „Bad. Presse".

DETECTIV-Institut „Argus" A. Maier & Co., Telephon 3805 **Mannheim, O. 6. 6.** Vertraul. Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen. Heirats-Auskünfte. A202

Aufkaufer für **Affentaler Wein** gesucht. B49738 Küfer **Mürb**, Weinkommiss., **Müllenbach.**

Am Montag abend wurde im Symphoniekonzert in der Festhalle oder auf dem Wege dorthin ein **goldenes Armband** 16084 **verloren.** Der redliche Finder wolle seine Adresse abgeben im **Bezirksamt**, Zimmer 40.

Kaufgesuche

Rübenmühle zum Zermahlen v. Rüben für Kuhfutter zu kaufen gesucht. Angebote an **Nahrungsmittelgeschäft** Herrenstr. 33. B50316

Federstahlblech 1½—2 mm stark, neu od. gebr., auch kleinere Abfälle, zu kaufen gesucht. Eilangeb. unt. Nr. B50340 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: **Büfett, Vertiko, Diwan, Kommode, Kinderbett, Matratzen** und **Federnbetten, Kinderstuhl, elektrische Lampe**, 1 flamm. Angeb. unt. Nr. B50296 an die Bad. Presse erb.

Zu **kaufen gesucht: Vertiko** oder Büfett, Diwan und Deckbett. Angeb. unt. Nr. B50298 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. gef.: 1—2 gute **Betten, Schrank, Diwan, Vertiko** u. **Küchenschrank.** E. Fröhlich, Uhlandst. 12. B50300

Zimmerofen und eiserne **Kinderbettstelle** zu kauf. gesucht von **L. Nacken**, Winterstraße 48. B35853

Gebr. Sitz-Badewanne zu kaufen gesucht. B50321 Gutenbergplatz 5, pt.

Puppenwagen, guterhalt., zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. B50294 an die Bad. Presse erb.

Zu kaufen gesucht: **Astrachan- oder Plüschmantel** f. schlanke oder starke Figur, **Pelz** oder **Garnitur**. Angeb. mit Preis unt. Nr. B50122 an die Badische Presse.

Aus Privatbesitz **zu kaufen gesucht: Bodenteppich** Gr. 250×350 möglichst **Perserm**uster. Angebote mit Beschreib. u. Preisangab. u. B50256 an die „Badische Presse."

Zu verkaufen

2 Räder mit Achse für starken Handwagen geeign., billig zu verkauf. B50287 **Rudolfst. 19, III. l.**

Café mit Konditorei und nachweisbar hohem Umsatz sofort beziehbar, in guter Lage Pforzheims **zu verkaufen.** A3536 Näheres durch **W. Rothenstein, Pforzheim**, Ebersteinstraße 18.

Eil-Angebot! Kaffee — Pension sehr gutes, reichliches Inventar, 5½ Morg. Feld, Wiese u. Wald, sofort beziehbar, Lebensmittelversorgung sehr günstig, Familienverhältn. halb. **sofort preisw. zu verkf.** Angebote unt. B35811 an die „Bad. Presse".

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen sofort in Friedensmaterial billigst ausführbar **Alwin R. Etzel, Karlsruhe i. B., Moltkestr. 81**, Tel. 3357. 16075

Autos. 1 Mat. 4 zylind., luftgekühlt, mit Ia Bereifg., 4sitzig, Lederpolsterung, jedoch fehlt das Segeltuch-Verdeck, 12000 ℳ. **1 Benz Gaggenau**, 6/12 fahrfertig, mit Ia Bereifung, 4sitzig, Lederpolsterung, Scheinwerfer u. Entwickler, Ia Verdeck, 32000 ℳ. Die Wagen können bei uns hier besichtigt und gefahren werden. A3534 **Dreyfuß & Ettlinger, Rastatt.**

Zu verkauf. ein 2rädr. **Handwagen** mit Federn. 16081 **J. G. Christmann**, Karlsruhe, **Markgrafenstraße 40.**

1 Schlafzimmer: 2 Betten, 1 Schrank, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische zu verkauf. B35857 Amalienstr. 22.

Küche 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Hocker u. 1 Wandschaft zu verkauf. Nuitsstr. 14. 4. l. B50282

Neue schöne **Küchen**, 2tür. **Schränke**, ganze **Betten, Sofa, Diwans, Büfett, Tische, Stühle** w. Platzm. bill. z. verk. Kaiserstr. 69 Eing. Waldhornst. Ld. B3559

Schlafzimmer (kompl.), hell eichen, fast neu, ist billig zu verkauf. B50186 Schützenstr. 79. I.

Eis., weiße **Bettstelle** mit Rost u. polierte Bettstelle mit Rost sind billig zu verkaufen. B50264 Yorkstr. 15, 5. St. links.

2 Messingbettgestelle, 1 Backofen, 1 Wringmaschine u. div. andere Sachen zu verkaufen. nachm. von 2—4 Uhr, bei **Architekt Graff, Grötzingen**, 6216a **Landhaus Sonnenberg.**

Damen-u. Herrenfahrrad mit Gummi u. Freilauf billig zu verkaufen. **Franz Gerlinger**, Bachstraße 58. B35831

Zu verkaufen: **Steller-Kommode. Ulster. Rock** mit **Weste. Loden-Kniehose. schwarzes Stickerei-Voile-Kleid.** alles getragen. 1 P. **Leder-Halbgamaschen. Fahrradständer. Fahrradlampen. Oel u. Karbid.** Körnerstr. 12. III., rechts. B49970

Zu verkauf.: 2 **Federnbetten, 4 Kissen**, wie neu, zus. 1050 ℳ, pol. **Bettstelle**, sauberer **Rost**, **Matratze, Keil**, gut. **Kleiderschrank**, zus. 630 ℳ, pol. **Bettstelle, Rost, Keil**, 160 ℳ. B35799 Sofienstr. 12. **Werkstatt.** 2—6 Uhr

Diwan Chaiselongue, Matratze zu verkaufen. B35789 **Ochs, r. Rüppurrerst. 23.**

Neuer Glasabschluß mit Rahmen 2.35 m hoch, 1.20 m breit bill. zu verk. B50061 Dr ...str. 11. I. r.

Piano gespielt, guter Herkunft, zu verk. Ang. u. B49272 an die „Badische Presse".

Orchestrion für größeres Lokal passend zu verkaufen. B35805 **E. Kammüller, z. Krone, Neumühl (Baden).**

Elektrisches Klavier (Hupfeld Clavitist) sehr gut erhalten, mit 80 Notenrollen und Aufsatz, zu verkaufen, eventl. zu tauschen gegen gutes Hand-Klavier. Angeb. unt. Nr. 6219a an die „Bad. Presse".

Singer-Nähmaschine, versenkbar, fast neu, sowie einige guterhaltene Nähmasch. billig abzugeben. **Bruyer**, Kreuzstr. 31.

Gute, starke **Nähmaschine**, 350 ℳ, **2 Handmaschinen**, 120 ℳ u. 200 ℳ, z. verk. B50... Zähringerstr. 80, 3. Std.

Nähmaschine preiswert zu verkauf. B35545 **Kronenstr. 27**, 3. Stock.

Email-Füllofen schönes Stück, preiswert zu verkaufen. 15602 **Levy**, Markgrafenstr. 22.

Krautständer! neue, eich., bill. z. verkauf. **Sperling**, Küferei, **Götheftr. 28.** 16055

Sehr schöner guterhalt. **Lieg- und Sitzwagen** zu verkf. **Durlach**, Weingartenstr. 29. IV. lk. B50...

Babykorb (fast neu) u. eine **Schülergeige** bill. zu verk. Draisstr. 11, I r. (b. d. Yorkstr.). B50366

Mittelgr. led. **Reisetasche** sowie **Ledertasche** zum Umhängen preisw. zu verk. B50224 Westendstr. 23. I.

Größ. Posten Kisten f. Versandzwecke zu verkf. **Mo-lo-Flugzeugbau, B.-Baden.** Tel. 387. B50...

Gut erhalt. **Herrenrad**, gut erhalt. **H.-Ueberzieher**, schl. Fig., 2 **Kind.-Pelz-Garnit.**, sow. **Kind.-Mantel** für 6—8 Jahre zu verkf. **Dimpfel**, Mühlburg, Sophienstr. 250. IV. r. Ecke Nuitsstr. B50360

Fast neuer Gehrock, ebenso getr. u. schw. **Frack** mit Weste zu verkf. B35... Herrenstr. 24, Stb. III.

Ueberzieher, wie neu, aus Friedsst., f. 280 ℳ abz. B35785 Herrenstr. 20. I Tr.

Schön. **W.-Ueberzieher** u. feldgr. **Hosen** billig zu verkaufen. **Karabanoff**, Zähringerst. 50, II. B50...

3,10 m grauer Herrenstoff, auch geeignet f. Damen-Kostüm. Dasselbe kann sofort angefertigt werd. B50303 Zu erfragen Amalienstr. 12, I.

H.-Bergschuhe ber. neu, Gr. 41, preisw. abzug. B50834 Lobielstr. 49 (Oststadt).